

Aargauische Kantonsschule Zofingen
22. Jahresbericht 1994/95

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased from 10.5 million to 12.5 million (12.5% of the population).

There are a number of reasons for this increase. One is that the public sector has become a more important part of the economy. Another is that the public sector has become a more important part of the labour market. A third is that the public sector has become a more important part of the social structure.

The public sector has become a more important part of the economy because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure.

The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure.

The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure.

The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure.

The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure. The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market.

The public sector has become a more important part of the social structure because it has become a more important part of the labour market. The public sector has become a more important part of the labour market because it has become a more important part of the social structure.

K a n t o n s s c h u l e Z o f i n g e n

22. Jahresbericht 1994/95

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des
Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Rektors	5
2.	Aufsichtsbehörden	11
3.	Schulleitung und Ämter	16
4.	Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter	18
5.	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	20
6.	Statistisches	28
7.	Anlässe und Daten	32
8.	Maturandinnen und Maturanden	41
9.	Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager	44
10.	Turnen und Sport	61
11.	Schülerorganisation	65
12.	Kommissionen	67
13.	Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	69
14.	Vergabungen	70

Titelbild

"Schuhsituationen"
Sara Meier, 1C

1. Bericht des Rektors

Schuhe! Für den Asphalt, den Rasen, die Skis, die Tartanbahn und für die Stube; Schuhe gegen das Hochwasser und für die Bewegung im Wasser, Schuhe, die in Steigbügel gehören... Sara Meier aus der Klasse 1C und ihr Zeichenlehrer, Hans-Jürgen Gerhardt, haben den Fotokurs 1995 weitergeführt; daraus sind „Schuh-situationen“ - das Titelbild des Jahresberichts - entstanden. Sie erleichtern mir den Einstieg in diesen Bericht, wie vor einem Jahr „Der mehrfach belichtete Hampelmann“, von Johann Antoniadis und Mathias Baumann. Vielen Dank!

Der Schuh als Sinnbild für die Schule! Schuhe passen oder drücken, man schnürt und putzt und besohlt sie neu, man tut sie auf den Spanner; man weiss oder vermutet, wo jemanden der Schuh drückt, man schiebt jemandem etwas in die Schuhe und man läuft sich die Schuhe nach etwas ab. Und „umgekehrt wird ein Schuh draus“ ist eine alte Redewendung, welche die Schulsituation gar nicht schlecht erfasst (man nähte früher das Oberleder so an die Sohle, dass das Werkstück vor der Fertigstellung gewendet werden musste).

Uns drückt der Schuh an vielen Stellen, wir putzen und flicken und spannen, wir laufen uns die Schuhe ab und sind oft versucht, die Schuld für unser Unbehagen andern in die Schuhe zu schieben...

Soyons sérieux! Es gibt so vieles, das uns in der heutigen Schullandschaft Sorgen bereitet, so vieles, das in der Schwebe ist und uns je länger desto mehr verunsichert und belastet. Wie wird das Aargauer Gymnasium im Jahre 2000 aussehen? Wie unsere Schule in Zofingen? Was ist überhaupt eine gute Schule? Welche Lehrerinnen und Lehrer braucht diese Schule? Und der Schüler und die Schülerin in ihr - wie sehen sie aus?

Ich will versuchen, in der Art eines persönlichen Tour d'Horizon einen Überblick über einige der anstehenden Probleme unserer Schulstufe zu geben.

MAR oder „Das Bananenprinzip“

Das Maturitäts-Anerkennungs-Reglement (MAR) wird vom Bundesrat und der Erziehungsdirektorenkonferenz auf den 1. August 1995 in Kraft gesetzt. Der Inhalt entspricht demjenigen, den ich im Jahresbericht 1993/94 aufgezeigt habe.

Im Moment werden die Übergangsbestimmungen auf interkantonalen Ebene, nach denen die Kantone bis spätestens acht Jahre nach Inkraftsetzung des Reglements den Nachweis zu erbringen haben, dass ihre Maturitätszeugnisse den Bestimmungen des MAR entsprechen, noch nicht einheitlich interpretiert. Es stellt sich die Frage, ob im Jahre 2003 die erste Generation nach der neuen Regelung geprüft werden muss oder ob die Kantone bis zu jenem Zeitpunkt bloss die Voraussetzungen für die Umsetzung des MAR geschaffen haben müssen. Im ersteren Fall würde die Zeit für den Aargau äusserst knapp, denn schon der Bezler und die Bezlerin, die 1995 oder 1996 in die 1. Klasse eintreten, würden ein völlig neues

Gymnasium durchlaufen! Und dies hieße wiederum, dass spätestens im Schuljahr 1998/99 alles bereit sein müsste. Wie auch immer entschieden wird in Sachen Schuldauer bis zur Matura (13 oder 12 Jahre?) und Curriculum der Aargauer Schülerinnen und Schüler (5 Jahre Primarschule + 4 Jahre Bezirksschule + 4 Jahre Gymnasium; oder 5 + 3 + 4; oder 5 + 4 + 3)!

Aber gerade diese wichtigen Entscheide sind in unserem Kanton noch nicht gefallen. Sie sind wichtig und komplex, weil sie in jedem Falle nicht einfach bloss das Gymnasium betreffen, sondern mindestens auch noch die Bezirksschule (es sei denn, man gebe dem Status quo den Vorzug). Im Erziehungsdepartement setzt man scheinbar auf das Modell „5 + 4 + 3“ (die Nebenvariante „5 + 3 + 4“ wird ebenfalls durchleuchtet). Gemäss MAR ist dies möglich, der Artikel 6² besagt, dass mindestens die letzten vier Jahre nach einem eigens für die Vorbereitung der Maturität ausgerichteten Lehrgang zu gestalten seien; ein dreijähriger Lehrgang sei dann möglich, wenn auf der Sekundarstufe I eine gymnasiale Vorbildung erfolgt sei...

Wie auch immer entschieden wird, die Auswirkungen sowohl auf die Bezirksschule wie auch auf die Kantonsschule werden riesig und einschneidend sein. Ich gebe ehrlich zu, dass ich sie nicht in ihrer Gesamtheit überblicke, ich vermute, dass es zu einem mittleren Erdbeben kommen wird.

Und dann, dann kommt noch die Umsetzung der Rahmenverordnung des Bundes. Wir haben verschiedentlich unser Unbehagen über das MAR kundgetan. Nicht weil wir stur am Alten festhalten wollen und innovationsresistent sind, sondern aus Sorge um das Niveau des Gymnasiums. Zu vieles im MAR ist unklar, ist Augenwischerei. Oder kann man die Maturitätsfächer von elf auf neun verringern, indem man Fächer wie „Naturwissenschaften mit obligatorischem Unterricht in Biologie, Chemie und Physik“ oder „Geistes- und Sozialwissenschaften mit obligatorischem Unterricht in Geschichte und Geographie sowie einer Einführung in Wirtschaft und Recht“ erfindet?

Ich kann mir ein dreijähriges Gymnasium nicht vorstellen - die Forderungen des MAR mit Schwerpunktbildungen „unterwegs“ weisen klar und eindeutig auf ein zweistufiges Gymnasium hin, auf eines mit einer Basis- oder Vorbereitungsstufe und einer Studienstufe, auf eines, das deshalb unbedingt vier Jahre dauern muss.

Wir denken im Zusammenhang mit der Frage nach der Dauer und dem Inhalt des künftigen Gymnasiums oft an das Bananenprinzip: Man gibt die „Früchtchen“ besser noch grün weiter - sie reifen dann irgendwie beim Abnehmer... Die Hochschulen werden es schon richten

MARC oder „Grüsst den Pedell!“

Der Marc ist ein starker Branntwein aus den Rückständen der Trauben beim Keltern. Das Wort ist gleichlautend, homonym zu MAR. Deshalb steht es hier. Und weil wir das „Leitbild Schule Aargau“ als starken Branntwein (Schnaps?) empfunden haben, als starken Tobak!

Sie sind orientiert, sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, Sie haben das Leitbild zur Kenntnis genommen und dessen ausgiebige bisherige Diskussion in der Presse verfolgt. Kaum aber die Vernehmlassung der Kantonsschule Zofingen! Ich werde sie hier nicht wiederholen. Sie ist ziemlich harsch ausgefallen. Weil uns schien, die Aussagen zur Sekundarstufe II im allgemeinen und zum Gymnasium im speziellen seien zu wenig überdacht, zu wenig genau, unvollständig und zum Teil widersprüchlich, das Leitbild sei vor allem auf die Bedürfnisse der Volksschule ausgerichtet; Analyse, Handlungsbedarf und Maßnahmen im Bereich unserer Schulstufe wirkten wie aufgepfropft. Weil wir die dunkeln und vagen Anspielungen gegen das Gymnasium nicht verstehen. Weil unsere Kantonsschule als etwas Uraltet und Verstaubtes disqualifiziert und so getan wird, als ob nur das „traditionelle“ Gymnasium in der Bildungstradition des 19. Jahrhunderts verankert wäre und nicht unser gesamtes Schulwesen. Weil nicht zur Kenntnis genommen werden will, dass das heutige Aargauer Gymnasium seit langem nicht mehr jenes ist, das scheinbar den Autoren des Leitbildes bei der Analyse des Ist-Zustandes vorschwebte und das sie selber noch erlebt hatten. Weil man als Massnahme im Bereich des Gymnasiums (und nur in diesem Bereich!) die „Verwesentlichung und Straffung der Lehrpläne“ angehen will und so insinuiert, es sei bisher hier Unwesentliches und Überflüssiges vermittelt worden. Weil ...

Aufhören! Ich will lieber etwas zur These 7 („Durch verantwortungsbewusste Zusammenarbeit aller Beteiligten entwickelt sich die Schule zur pädagogischen Einheit“) sagen. Oder besser noch zur Frage „Was ist eine gute Schule?“ Stellung nehmen.

Ende der Sechziger- und zu Beginn der Siebzigerjahre meinten namhafte Forscher, die gute oder schlechte Schule spiele keine Rolle („schools don't make a difference“), viel wichtiger für die Karriere seien die Randbedingungen der Kinder, die soziale Schicht, der Bildungsstand und das Einkommen der Eltern, die Rasse. Zehn Jahre später wurde diese Aussage umgekehrt: „Schools do make a difference“! Und zwar nicht durch einen hohen Standard der Installationen, sondern durch das Schulklima, das Schülerleistungen beeinflusst und auch die Zufriedenheit der Lernenden und Lehrenden in hohem Masse mitbestimmt. Man forderte die „Schule als lokale Einheit“, die Lernprozesse ermöglicht, die nicht nur im Klassenzimmer ablaufen, sondern im und ums Schulhaus, im Quartier, im Städtchen.

In einer Londoner Studie wurden 1980 zwölf in Bezug auf Größe, Ausstattung und Schülerpopulation ähnliche Schulen durchleuchtet. Die Resultate sind fünfzehn Jahre später immer noch sehr bemerkenswert! Ich zitiere zur Auswertung der Studie Professor Grunder von der Universität Bern: „Eine wirksame Schule ist im übrigen dann eine gute Schule, wenn die Heranwachsenden regelmäßig zum Unterricht kommen, die Hausaufgaben beachtet werden, positives Schülerverhalten dominiert, die Schülerbibliothek intensiv genutzt wird, die Kinder sich am Schulleben engagieren und die Lehrer kooperieren, fair und pünktlich sind, Teamwork realisieren und an die Schülerinnen und Schüler vertrauensvolle Erwartungen hegen.“ [„Was ist eine gute Schule?“, NZZ vom 9. März 1995].

Der Leiter des Internats Schloss Salem hat sich vor einem Jahr zu den Nutzen der preussischen Tugenden geäußert. Er sagte, die Deutschen täten sich schwer mit den Sekundärtugenden wie Ordnung, Fleiß, Pünktlichkeit, Sauberkeit und Umgangsformen. Diese Werte seien nach 1968 in Verruf geraten oder - zum Teil mit Recht - abgeschafft worden, weil sie im Grunde nichts anderes als die alten preussischen Tugenden darstellten. Im weiteren erklärte er, die äusserlichen Formen der Höflichkeit, Konventionen im Zusammenleben, Ordnung und Arbeitshaltung seien natürlich nicht um ihrer selbst willen anzustreben, sondern sie würden helfen, entsprechende innere Einstellungen und Haltungen zu gewinnen in einer Zeit der zunehmenden Formlosigkeit. Er habe sich oft sagen lassen müssen, dass die Forderungen, die an die Jungen gestellt werden, auch von Lehrerinnen und Lehrern nicht immer erfüllt würden, Pünktlichkeit und Höflichkeit seien nicht immer vorbildlich. Und dann rief er dazu auf, an seiner Schule die Formen des Umgangs, der Höflichkeit und der Rücksichtnahme von Lehrenden und Lernenden entschiedener einzufordern, konsequent, aber mit Humor: Grüsst die Putzfrau! Die Sekundärtugenden sollten immer nur als Mittel für höhere Zwecke dienen, er wolle zur Ordnung erziehen, weil ohne Ordnung die Ziele nicht erreichbar seien und das Leben mühsamer werde.

Wir beachten an der KSZ das, was in den drei Abschnitten gesagt wird. Wir versuchen es wenigstens und geben uns alle Mühe. Im Wissen darum, dass es nur eine Voraussetzung für die erspriessliche Zusammenarbeit ist, dass letztlich Erfolg oder Misserfolg von jedem einzelnen abhängt. Trotzdem: Grüsst den Pedell!

MARRE oder „Halbschuhe sind auch Schuhe“

„MARRE“ ist homonym zu „MAR“ und „MARC“ und heisst „genug“ - „nous en avons marre!“ Das sagt man wenigstens, das „Burnout-Syndrom“ des Berufsstandes der Lehrerinnen und Lehrer ist ins öffentliche Bewusstsein transportiert worden. Daneben aber wird unser Berufsstand harsch kritisiert - wir seien Ferienspezialisten, innovationsresistent und überbezahlt. Wie sollen wir leben damit?

Eine Studie der Universität Bern, die vom Kanton Aargau in Auftrag gegeben worden ist, belegt, dass das „Burnout-Syndrom“ ein Mythos ist, dass die Mehrzahl der Lehrpersonen in ihrem Beruf aufgeht und ihn wieder ergreifen würde. Diese Erkenntnis können wir voll und ganz unterschreiben. Zwar haben auch wir etwelche Mühe mit dem sinkenden Ansehen unseres Berufsstandes, aber wir stecken den Kopf nicht in den Sand, wir kämpfen gegen den Frust an und begegnen den widersprüchlichen Erwartungen der Schülerschaft, der Eltern und der Behörden, indem wir näher zusammenrücken und ein Kollegium bilden, in dem wir die Voraussetzungen für „die gute Schule“ zu schaffen versuchen, nämlich das Umfeld, das im vorigen Abschnitt geschildert wurde.

Ich höre noch einen Schauspieler, der sich zum Unterschied zwischen Probe und Aufführung so äusserte: „C'est embêtant de répéter tout le temps et de ne pas avoir l'ivresse de la scène!“ Wir Lehrerinnen und Lehrer, wir „üben“ unendlich

viel und kennen auch die „ivresse de la scène“ des Schauspielers sehr gut - wir erleben sie tagtäglich. Und, wir setzen uns damit auch Tag für Tag der Kritik unserer „Kundschaft“ aus (wenn Sie wüssten, was an uns so kritisiert wird! Mir zum Beispiel wurde schon vorgeworfen, ich trüge immer nur blaue Socken und nie weisse...). Im Gegensatz zum Schauspieler folgt bei uns aber die nächste „Vorstellung“ nicht erst am folgenden Abend... Die unterrichtsfreie Zeit ist deshalb für uns genau so wichtig wie für den Schauspieler die schöpferische Pause zwischen den Aufführungen! Sie ist auch für uns meistens aktiv, sie ist für Nach- und Vorbereitung da und für die Rekuperation der „ivresse de la scène“...

Einer meiner alten Freunde stichelt oft und gerne gegen mich und meinen Beruf. Ich pflege ihm zu sagen, die Situation der Lehrerin und des Lehrers im Schulzimmer entspreche in etwa seiner Situation, wenn er an der Generalversammlung oder vor dem Verwaltungsrat Rechenschaft ablegen müsse. Ob er sich vorstellen könnte, täglich VR-Sitzungen abzuhalten? Ungläubiges Staunen! Der Vergleich hinkt! ... Hinkt er?

Wir haben nicht genug, wir „brennen“ noch! Unser Beruf fordert uns zwar immer mehr, aber er fasziniert uns weiterhin. Bei denjenigen, die uns geringschätzen, ist ja wohl auch Neid im Spiel... Und wenn man uns als Nichtsnutze tituliert, als „Halbschuhe“, dann antworten wir mit erhobenem Haupt, dass Halbschuhe auch Schuhe sind. Und zwar sehr solide.

Eigentlich war ein Kapitel „**SE MARRER**“ geplant... „se marrer“ heisst „sich freuen, sich amüsieren, lachen“. Es braucht das Kapitel nicht - Sie wissen, dass an der KSZ gelacht werden darf! Und wir freuen uns auch häufig. Zum Beispiel über den Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler an den Maturitätsprüfungen 1995, über Theatervorstellungen und Konzerte, über die Kunstwerke aus dem Zeichenzimmer, die das ziemlich düstere Schulhaus beleben. Wir freuen uns auch über die neue Maturitätsprüfungsverordnung, die so unbürokratisch rasch geschaffen wurde und die sich schon beim Probelauf bewährt hat!

Wir freuen uns, wenn Sie uns dann besuchen, wenn wir unsere Türen öffnen.

Aus dieser Freude heraus fällt es leicht, all jenen zu danken, die im vergangenen Jahr unsere Schule mitgetragen haben: Ich danke Ihnen und Euch von ganzem Herzen für die verständnisvolle Unterstützung, die engagierte Arbeit und das Vertrauen.

Zur Erinnerung an Dr. Otto Mauch

Otto Mauch ist am 26. Mai 1995 in seinem 83. Lebensjahr gestorben. Wir alle, die ihn noch als aktiven Kollegen und Lehrer oder als liebenswürdigen Ehemaligen haben kennen dürfen, sind von seinem Tod zutiefst betroffen.

Er unterrichtete von 1962 bis 1975 an unserer Partnerschule, an der Alten Kantonschule Aarau, Griechisch und Latein und trat 1976, als die KSZ ihre Räume im Bildungszentrum bezog, als Hauptlehrer und Doyen an unsere Schule über, an der er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 wirkte. Das heisst, so völlig aufhören tat er nicht, Gründungsrektor Werner Schär holte ihn schon 1979 zurück an die Schule! Otto Mauch führte in den vier folgenden Jahren eine Griechisch-Klasse zur Matura und erzählte schmunzelnd, er beziehe für diese schöne Arbeit den geringsten Hilfslehrer-Lohn ...

So war Otto Mauch: korrekt und herzlich, pflichtbewusst und schalkhaft, fordernd und gutmütig, ernsthaft und frohgemut, überlegen und demütig; er war Respektsperson und Freund und Kollege, ein Realist, der das Schwärmen nicht verlernt hatte, einer, der unendlich viel wusste und sein Wissen gerne weitergab und es mit der persönlichen Erfahrung anreicherte, ein exzellenter Ratgeber, der es so richten konnte, dass sein Gegenüber das Gefühl bekam, ihm selbst sei die Lösung des Problems eingefallen. Otto Mauch war ganz einfach ein feiner Mensch, den wir alle von Herzen gerne haben und an den sich Generationen von Aarauer und Zofinger Schülerinnen und Schüler dankbar erinnern.

Nach seinem Rückzug aus dem aktiven Berufsleben pflegte er einen regen Kontakt zu seinen Aarauer Kollegen und zu uns. Wenige Wochen vor seinem überraschenden Tod besuchte er uns. Er sass, vor der grossen Morgenpause, allein im Lehrerzimmer, seine Mappe, die zu ihm gehörte wie der Sommer- oder der Winterhut, auf den Knien. Man trat ins Zimmer ein, erblickte Otto und ging auf ihn zu. Aber Otto kam einem zuvor - er schnellte aus dem Stuhl empor und streckte einem die Hand entgegen, lebhaft, voller Energie, heiter. Und schon bald war es wie früher - an Gesprächsstoff fehlte es nie, wenn er bei uns war! Otto ist Teil unseres Kollegiums geblieben. Wir werden ihn nicht vergessen.



Ulrico Schweizer

2. Aufsichtsbehörden

Aufsichtskommission

Sommer Friedrich, Rothrist, Präsident
Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen
Fehr-Hegglin Vreni, Zofingen
Hochuli Robert F., Safenwil
John-Lüscher Andrea, Uerkheim
Linder-Müller Ruth, Strengelbach
Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal
Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
Umbricht-Décosterd Susanne, Untersiggenthal
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

Aus der Tätigkeit der Aufsichtskommission

Das vergangene Jahr wurde durch drei Ereignisse geprägt:

- *Leitbild Schule Aargau:*
Als Vernehmlassungsteilnehmerin konnte sich die Kommission dazu äussern. Wir haben uns vor allem auf die Punkte beschränkt, die den Mittelschulbereich und die allgemeine Bildung betrafen. Dabei ist bemerkenswert, dass die Maturitätsschulen eine zentrale Stellung einnehmen und als Bindeglied zwischen Grundausbildung und Hochschulausbildung immer mehr gefordert werden. Der schweizerische „Rohstoff“ Bildung darf nicht verwässert werden.
- *Neue MAV:*
Eng verknüpft mit dem Bereich Mittelschule im Leitbild sind die Regelungen der neuen MAV. Die Hauptfrage ist für mich, wie lange die Ausbildung bis zur Hochschulreife dauert. Wird diese Zeit verkürzt, so wird im Aargau ein Zwist entstehen, denn weder die Mittelschulen noch die Bezirksschulen geben gerne ein Jahr ab. Zudem wird sich das Niveau der Maturanden und Maturandinnen verflachen. Die Umsetzung der neuen MAV wird also noch Diskussionsstoff liefern.
- *Sparmassnahmen:*
Im letztjährigen Bericht habe ich auf die nicht-wissenschaftlichen Fächer hingewiesen. Die Kommission hat die Anhörung in diesem Bereich weiter geführt. Wie befürchtet, wird nun vor allem in diesem Bereich der Sparhebel angesetzt und abgebaut. Ich bin der Ansicht, dass gerade in diesen Bereichen un-

seren Schülerinnen und Schüler wertvolle Ergänzungen geboten werden. Bei der Einheitsmatur gemäss MAV sind diese Fächer neu gewichtet worden.

Aus den obigen Ausführungen ist zu entnehmen, dass der Aufsichtskommission der Diskussionsstoff nicht ausgehen wird, denn auch die ordentlichen Aufgaben beanspruchen immer wieder Zeit und Einsatz. Für diesen Einsatz danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich. Zu danken habe ich auch der Schulleitung und dem Lehrerkollegium für ihren Einsatz, von dem nicht nur die Schülerinnen und Schüler profitieren sondern auch die Aufsichtskommission.

Friedrich Sommer
Präsident

**Maturitätsprüfungskommission für
den Prüfungskreis Alte Kantonsschule Aarau und Kantonsschule Zofingen**
(gemäss § 3¹⁾ der Verordnung über die Maturitätsprüfungen an den aargauischen Mittelschulen, Stand 1. März 1995)

Widmer Suzanne, Aarau, Präsidentin
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau
Götsch Marie-José, Nussbaumen
Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld
Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau
Maurer Hans, Rohr
Suhner Heidi, Dr., Unterbözberg

Expertinnen und Experten, die an der KSZ eingesetzt sind

<i>Deutsch</i>	Hugentobler Susanne, Würenlos Jost Leonhard, Dr.phil., Küttigen Kunz Heini, Möhlin
<i>Englisch</i>	Vollenweider Jörg, Zofingen Wenger Hanspeter, Schenkon
<i>Französisch</i>	Jean-Richard Claudine, Buchs Schärer Kurt, Dr.phil. PD, Stäfa
<i>Griechisch/ Latein</i>	Baier Werner, Aarau
<i>Mathematik</i>	Blatter Heinz, Dr.phys., Zofingen Götsch Marie-José, Nussbaumen
<i>Physik</i>	Barbezat John, Kölliken
<i>Angewandte Mathematik</i>	Blatter Heinz, Dr.phys., Zofingen
<i>Biologie</i>	Eichenberger Manfred, Dr.med., Aarau
<i>Chemie</i>	Aregger Ruedi, Wikon
<i>Geschichte</i>	Steiner Peter, Dr.phil. Historiker, Reinach
<i>Italienisch</i>	Scholl-Franchini Maria-Pia, lic.phil., Möhlin Suhner Heidi, Dr., Unterbözberg

Mutationen

1. Rücktritte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident
Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf
Bläuenstein Peter, Dr., Untersiggenthal
Colón Andrés, Dr.phil., Oberdorf
Fehlmann Ralph, Dr.phil. I, Würenlos
Gutbrodt Fritz, Dr.phil., Kloten
Knoblauch Paul, Aarau
Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof
Stämpfli Kurt, Fahrwangen
Wieland Gregor, Prof., Wännewil
Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

John-Bussinger Margrit, Frick, Präsidentin
Bischofsberger Marco, Möhlin
Bürli-Storz Claudia, Dr.phil., Aarau
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg
Gauthier Claude, Riehen
Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal
Hengartner Thomas, Dr., Bern
Karlen Urs, Dr., Magden
Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen
Lang Robert W., Dr. chem., Endingen
Schelbert Tarcisius, Dr.phil., Bettwil
Schnorf Catherine, Aetingen
Seiler Christoph, Koblenz
Treyer-Kaspar Ursula, Oberentfelden
Weigl Heinrich, Prof., Hausen
Zwolanek Renée, Dr., Zürich

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

Fuchs-Müri Verena, Seon, Präsidentin
Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küssnacht
Hagmann Walter, Dr., dipl. El.Ing. ETH, Suhr

Hard Franz, Dr.phil., Redaktor, Wettingen
Hintermann Ruedi, Dr., Windisch
Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil
König Paul, Dr.phil., Baden
Lüdi-Knecht Karin, Dr., Basel
Lutz Johannes, lic.phil., Olten
Maeder Claude, Dr. sc. nat., dipl. Physiker ETH, Unterbözberg
Naegeli Peter, Dr., Wettingen
Oberle Walter, Bezirkslehrer, Nussbaumen
Schlesinger Alex, lic.phil., Zürich
Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich
Stähli Fridolin, Dr., Aarau
Wyss-Hug Sibylle, Dr., Olten
Zusatzexperte:
Lüscher Heinz, Däniken

2. *Neugewählte*

Maturitätsprüfungskommission

Widmer Suzanne, Aarau, Präsidentin
Götsch Marie-José, Nussbaumen
Maurer Hans, Rohr
Suhner Heidi, Dr., Unterbözberg

Expertinnen und Experten

Aregger Ruedi, Wikon
Blatter Heinz, Dr.phys., Zofingen
Götsch Marie-José, Nussbaumen
Hugentobler Susanne, Würenlos
Jean-Richard Claudine, Buchs
Kunz Heini, Möhlin
Suhner Heidi, Dr., Unterbözberg
Vollenweider Jörg, Zofingen

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Schulleitung und Ämter

KSZ		062/52 97 40
Rektor	Schweizer Ulrich, Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Konrektoren	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062/51 46 31
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062/51 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062/52 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062/97 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard, Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062/51 65 63
Mensakommission	Hunziker Erich, Dr. Im Hag 22, 5033 Buchs	064/24 14 59
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Peter Hedi, Dr. Klosterstrasse 19, 5430 Wettingen bis 31. Oktober 1994 (Pensionierung)	056/26 53 96
	Vogt Annemarie Austrasse, 5430 Wettingen ab 1. November 1994	056 26 78 84
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	064/81 02 17
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062/97 09 80

Schüler- organisation	Hagendorf Petra, 3D, Präsidentin Kührainweg 36, 4803 Vordemwald bis 26. Februar 1995	062/51 93 62
	Hedinger Eva-Maria, 1D, Präsidentin Mühlethalstrasse 72, 4800 Zofingen ab 27. Februar 1995	062/51 50 19
Kulturkommission:	Stutz Michael, 3C, Präsident Krummbachstr. 12, 4803 Vordemwald	062/51 48 90
Bildungszentrum Zofingen (BZZ)		062/52 19 52
Betriebsleitung	Schweizer Ulrich, Dr. Rektor Kantonsschule	
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ Wasmer-Wullschleger Gertrud	
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude <i>Merkli Kurt</i> <i>Hauswart Kantonsschule</i> <i>Untere Hauptstr. 7A</i> <i>4665 Oftringen</i>	062/97 74 70
	Kupferschmid Alfred, Turnhallen	
Mediothekar Mediothek, Telefon Betrieb	Heyne Otfried Schweizer-Villing Elisabeth Loosli Ruth und Wirz-Stucki Erika	
Hallenchef	Huber Hans, Sportlehrer BS	
Chef Grünanlagen	Prochaska Stefan, Dr., Biologielehrer KSZ	

4. Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Hauptlehrer

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/DG	062/52 28 80
Allenspach Peter, Dr., Oftringen	D/Ph	062/97 06 61
Baumann Peter, Baden	Mu/Ch/KMu	056/22 91 66
Beyeler Bernhard, Dr., Rothrist	Inf/M/P	062/44 32 04
Bieri Anton, Brittnau	D/Gr	062/51 46 31
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062/51 54 65
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/I	062/51 35 93
Gabathuler Jürg, Zofingen	M/P/AM	062/51 00 45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062/51 65 63
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau	Z/Kg/We	062/84 14 76
Hunziker Erich, Dr., Buchs	C	064/24 14 59
Kurt Christoph, Dr., Strengelbach	L/Gr	062/51 01 77
Meier Alexander, Oftringen	E/D	062/97 02 92
Merz Heinz, Zofingen	Gg	062/52 15 34
Prochaska Stefan, Dr., Kölliken	B	064/43 55 03
Schweizer Ulrico, Dr., Zofingen	F	062/51 64 62
Stucker Hans Peter, Dr., Zofingen	Gs	062/52 23 86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062/51 77 73
Ulrich Bernhard, Olten	M	062/26 41 04

Lehrbeauftragte

Aguilar David, Olten	Querflöte	062/32 46 66
Baumgaertner Alain, Pfr., Strengelbach	Religion reformiert	062/51 15 67
Brugger Hansjörg, Küttigen	Violine/Orchester	064/37 31 45
Bucher Hanspeter, Aarau	Religion röm.-kath.	064/22 52 90
Burkhard Claudio, Winterthur	P	052/222 49 83
Calzascia Angelo, Basel	I/Sp	061/44 52 50
Christen-Bucher Christa, Rohr	Ms/Tv	064/23 28 85
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F	062/51 35 93
Escher-Burri Jeannine, Zürich	T	01/383 51 13
Fels Daniel, Basel	B	061/321 27 60
Gloor Urs, Brugg	Klarinette/Saxophon	056/42 17 58
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier	062/51 44 35
Holderegger Jürg, Rothrist	Vw	062/44 24 53
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre	063/22 10 47
Jenny Konrad, Baden	Cello	056/22 04 51

Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente	062/51 34 66
Kundert Stephan, Zofingen	D	062/51 14 75
Künzi Urs-Martin, Dr., Zürich	M/AM	01/342 29 37
Kurt Sibylle, Strengelbach	F/I	062/51 01 77
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062/51 01 23
Matuska Ivan, Trimbach	Ru	
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier	062/52 15 34
Meyer Helen, Kirchdorf	Klavier	056/82 59 82
Müller-Märki Marianne, Schöffland	Orgel	064/81 26 07
Richers Matthias, Glashütten	E	063/46 24 75
Schäfer Jürg, Oftringen 2	Hebräisch	062/97 62 72
Schluchter André, Dr., Olten	Gs/SR	062/26 33 02
Schmid Heinz, Rombach	Th	064/37 32 83
Schmid Peter, Oberrüti	Trompete	042/66 25 45
Spielmann Andreas, Niedergösgen	Blockflöte	064/41 73 75
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L/Gr	064/34 20 13
Wüest Silvia, Uster	T	01/940 66 77
Zinniker-Bracher Elisabeth, Vordemwald	Sologesang	062/51 66 49

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Beck Markus, Rothrist	T
Bieri Anton, Brittnau	GR
Köstli Kornel, Zürich	M/AM
Lippert Doris, Aarau	Querflöte
Spycher Martin, Rothrist	M
Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen	Querflöte
Vogel Hansjörg, Obererlinsbach	GR
Walder Pia, Reiden	GR
Wüest Silvia, Uster	T
Ziemba Daniela, Zürich	L

Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter, Dr., Schaffhausen	053/5 03 93
Hunziker Hans-Rudolf, Dr., Zofingen	062/51 17 04
Mauch Otto, Dr., Zofingen (gestorben 26.5.95)	062/51 28 54
Schär Werner, Zofingen	062/51 26 79

5. Schülerinnen und Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum der Schülerin/des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschstudent/Austauschstudentin

Klasse 1B (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Allenspach Elvira	10.7.78	Ofringen
2. Antoniadis Pantelis	20.2.78	Ofringen
3. Begert Johanna	28.8.78	Aarburg
4. Berger Gabriela	14.3.77	Langnau LU
5. Bösch Gaby	4.4.78	Aarburg
6. Diktas Haydar (Hospitant)*/**	1.7.76	Ofringen
7. Forster Hannes	31.5.78	Strengelbach
8. Gartmann Bianca	14.8.78	Pfaffnau LU
9. Heyne Christina	27.11.78	Zofingen
10. Hilfiker Averell	20.1.78	Zofingen
11. Jakovljevic Gorica	31.5.78	Ofringen
12. Kipfer Matthias (Hospitant)	6.1.78	Zofingen
13. Künzli Ursula	30.8.78	Strengelbach
14. Lorenzon Sarah	1.4.78	Zofingen
15. Mora Yasmin	29.5.78	Ofringen
16. Müller Michael	8.12.78	Wikon LU
17. Nguyen Lien	25.3.77	Ofringen
18. Schärer Maya (Typus A)	11.3.78	Bottenwil
19. Studer Caroline	2.7.78	Wikon LU
20. Tüscher Marianne	21.4.78	Strengelbach
21. Wanitsch Lena	24.6.78	Aarburg
22. Zürcher Isabelle	6.12.77	Bottenwil

Klasse 2B (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. Allemann Sabin	11.2.77	Aarburg
2. Bieri Christian (Typus A)	30.10.77	Ofringen
3. Bonacina Luca	6.1.77	Strengelbach
4. Bretscher Michael (Typus A)	23.6.77	Murgenthal
5. Chung Emily	1.2.77	Uerkheim
6. Dietschi Claudia	15.12.77	Zofingen
7. Gehrken Nicole	4.9.77	Zofingen

8. Greisser Johannes	15.2.77	Kölliken
9. Kirchhofer André (Typus A)	28.4.77	Oftringen
10. Langenegger Liliane	3.3.77	Strengelbach
11. Lüdi Manuela	3.12.77	Uerkheim
12. Meier Patricia	27.1.77	Aarburg
13. Merz Charlotte	8.4.77	Zofingen
14. Meyer Urs	16.9.77	Strengelbach
15. Pallini Alexandra	27.4.77	Strengelbach
16. Riniker Sandra	12.12.76	Zofingen
17. Sommer Manuela	29.9.77	Rothrist
18. Stettler William	27.7.77	Aarburg
19. Tschöpe Stephan	1.8.77	Zofingen
20. Wirz Rico	9.7.76	Brittnau
21. Wyss Olivia	6.3.77	Strengelbach
22. Zimmerli Patrik	30.9.77	Glashütten

Klasse 3B (Klassenlehrer Dr. Ch. Kurt)

1. Beyeler Lukas (Typus A)	15.7.76	Rothrist
2. Bucher Rafael	28.2.75	Oftringen
3. Burri Cornelia	27.7.75	Fulenbach SO
4. Feusier Marianne	5.6.76	Oftringen
5. Forster Beatrice	26.10.75	Strengelbach
6. Gisler Rahel	21.11.76	Gettnau LU
7. Haefliger Christina	16.7.75	Langnau LU
8. Hilfiker Karin	2.5.76	Zofingen
9. Hostettler Nicole	17.9.76	Zofingen
10. Jost Gregory	6.3.76	Zofingen
11. Köhli Petra	8.11.75	Zofingen
12. Kunz Caroline (Typus A)	12.5.76	Brittnau
13. Lenz Myriam	23.1.76	Zofingen
14. Mijatovic Alexander	25.11.75	Wikon LU
15. Muntwiler Philipp	27.7.76	Aarburg
16. Peyer Isabel	22.7.76	Oftringen
17. Plüss Nadja	26.3.76	Mühlethal
18. Roth Sara	27.2.76	Uerkheim
19. Schweizer Mirjam	1.3.76	Wiliberg
20. Seibert Roland	9.8.76	Strengelbach
21. Suter Rafael (Typus A)	16.6.76	Riken
22. Vollenweider Stephanie (Typus A)	15.10.76	Zofingen
23. Widmer Maja	6.4.76	Strengelbach
24. Wullschleger Renate	23.7.76	Brittnau

Klasse 4B (Klassenlehrer Dr. A. Schluchter)

1. Abt Eveline	4.1.75	Brittnau
2. Achermann Thomas	27.2.75	Oftringen
3. Clerc Nicole	6.6.75	Aarburg
4. Fretz Raphael	18.2.75	Zofingen
5. Gaberthüel Regula	10.11.74	Küngoldingen
6. Gresch Dominik	4.9.75	Küngoldingen
7. Gretler Pascal	11.2.75	Kölliken
8. Hamami Sarah	19.2.75	Brittnau
9. Hasler Daniel	7.2.75	Strengelbach
10. Hiltbrunner Michael	27.4.75	Langnau LU
11. Hofmann Esther	5.7.74	Wikon LU
12. Huber Simone (Typus A)	5.2.75	Safenwil
13. Jakovljevic Zorica	12.1.75	Oftringen
14. Lüscher Sandra	7.1.74	Oftringen
15. Portner Carola	24.7.74	Brittnau
16. Röttig David (Typus A)	13.8.74	Zofingen
17. Schmitter Katja	22.1.75	Aarburg
18. Studhalter Michael	4.10.75	Aarburg
19. Tschöpe Andreas	1.6.76	Zofingen
20. Vincenzi Cinzia	13.3.74	Oftringen
21. Wullschlegler Stephan	29.12.74	Brittnau

Klasse 1C (Klassenlehrer A. Meier)

1. Barmettler Andrea	23.5.78	Walterswil SO
2. Baumann Lukas	29.9.78	Bottenwil
3. Berner Andrea	19.1.78	Aarburg
4. Blatter Prisca	28.9.78	Strengelbach
5. Blum Simon	4.11.78	Strengelbach
6. Büschlen Pamela	29.3.78	Zofingen
7. Cuculoski Florim	6.11.76	Wikon LU
8. Gresch Tobias	3.11.77	Oftringen
9. Keller Matthias	10.8.78	Zofingen
10. Koechlin Manuel	21.2.78	Uerkheim
11. Krummenacher Reto	16.7.78	Oftringen
12. Ledermann Irene	3.6.78	Brittnau
13. Leemann Philipp	27.6.78	Zofingen
14. Lüscher Fabian	17.11.78	Oftringen
15. Magarzo Getulio	13.1.78	Zofingen
16. Meier Sara	20.6.78	Reiden LU
17. Mijatovic Marko	31.5.78	Wikon LU
18. Müller Marc	6.3.77	Zofingen
19. Salzmann Niklaus	18.6.78	Vordemwald
20. Schenker Mario	15.3.78	Safenwil

21. Schlatter Adrian	20.7.78	Rothrist
22. Sommer Peter	29.10.77	Oftringen
23. Telesca Canio	24.4.79	Reiden LU
24. Telesca Roberto	10.12.78	Reiden LU

Klasse 2C (Klassenlehrer Hp. Dietschi)

1. Bachmann Damaris	9.9.77	Zofingen
2. Bär Matthias	9.8.77	Zofingen
3. Bernhard Anja	18.9.77	Zofingen
4. Bucher Lukas	4.11.76	Oftringen
5. Faessler Tobias	17.4.77	Kölliken
6. Förderer Matthias	30.1.77	Rothrist
7. Huber Simon	26.5.77	Oftringen
8. Inderbitzin Philipp	23.6.76	Rothrist
9. Keist Mathias	12.1.77	Oftringen
10. Kleeb Andreas	13.9.77	Wikon LU
11. Luong Thanh Son	25.3.76	Rothrist
12. Mantokoudis Georgios	7.7.77	Zofingen
13. Matter Patrik	19.4.77	Oftringen
14. Nydegger Raphael	22.10.76	Zofingen
15. Reck Stefan	3.4.77	Safenwil
16. Rösli Michael	26.6.77	Langnau LU
17. Sayanoglu Seyda	29.6.74	Strengelbach
18. Schär Michael	11.1.77	Oftringen
19. Schlapbach Sabine	17.4.77	Strengelbach
20. Schmid Penelope	29.7.77	Rothrist
21. Tran Quoc-Hung	11.10.76	Vordemwald
22. Walter Adrian	5.8.77	Oftringen
23. Weber Konrad	19.7.77	Oftringen
24. Widmer Christian	27.9.75	Oftringen
25. Wullschleger Roger	31.7.76	Zofingen
26. Wyss Monika	23.3.77	Zofingen
27. Zanella Marc	31.5.77	Zofingen
28. Zickar Michel	15.2.77	Aarburg

Klasse 3C (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)

1. Antoniadis Johann	10.1.76	Rothrist
2. Bachmann Daniel	27.11.75	Zofingen
3. Baumann Mathias	21.12.76	Küngoldingen
4. Bouvier Patrice	22.1.76	Aarburg
5. Büschlen Anja	10.6.76	Zofingen

6. Fretz Rebekka	8.12.76	Zofingen
7. Fuchs Corina	8.8.76	Zofingen
8. Grossmann Beat	21.1.76	Wikon LU
9. Hölzle Martin	6.10.76	Brittnau
10. Hove Michael ***	19.4.76	USA
11. Karpathakis Silvia	17.12.76	Rhodos
12. Latifi Mentor	25.10.74	Ofringen
13. Lienhard Christian	21.3.76	Vordemwald
14. Moor Sandra	5.1.76	Wikon LU
15. Perroud Suzanne *	19.12.74	Wohlen
16. Ristic Stefan	27.12.74	Strengelbach
17. Ruesch Pascal	10.6.76	Zofingen
18. Schaub Beat	3.3.76	Küngoldingen
19. Sekulic Milos	26.12.75	Zofingen
20. Sidler Iris	27.7.76	Safenwil
21. Stutz Michael	5.6.75	Vordemwald
22. Tran Quoc-Co	2.8.75	Vordemwald
23. Wächter Philipp	5.7.76	Brittnau

Klasse 4C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Bächle Fritz	9.7.75	Zofingen
2. Bärtschi Roland	16.1.75	Bottenwil
3. Blum Marc	22.11.75	Strengelbach
4. Flückiger Thomas	27.1.75	Strengelbach
5. Frey Andrea	10.4.75	Aarburg
6. Hodel Guido	16.1.74	Wikon LU
7. Krawczyk Michal	3.2.72	Strengelbach
8. Kyburz Patrick	31.3.74	Kölliken
9. Lüthy Rahel	26.8.75	Zofingen
10. Meyer Andreas	28.1.75	Zofingen
11. Moor Dominik	7.11.74	Vordemwald
12. Schlatter Andrea	25.5.74	Kölliken
13. Stierli Monika	24.6.74	Strengelbach
14. Thäler Urs	17.1.73	Zofingen
15. Tsitsiamis Katharina	1.1.74	Rothrist
16. Wilhelm Charly	9.9.75	Zofingen

Klasse 1D (Klassenlehrer M. Richers)

1. Aepli Gustavo	6.6.78	Rothrist
2. Bär Vera	10.3.78	Triengen LU
3. Boetsch Andreas	22.10.77	Safenwil
4. Burkolter Sabine	3.11.78	Zofingen

5. Catricala Flavio	6.4.77	Strengelbach
6. von Däniken Sarah	7.1.78	Brittnau
7. Eppler Brigitte	7.4.78	Vordemwald
8. Ferraro Tatiana	12.8.78	Ofringen
9. Gmünder Cécile	5.4.78	Rothrist
10. Hedinger Eva-Maria	13.10.78	Zofingen
11. Hug Annika	21.1.78	Aarburg
12. Kissling Marion	5.2.78	Rothrist
13. Lang Claudia	22.2.78	Ofringen
14. Lengyel Judith	9.6.78	Mühlethal
15. Lutz Estelle-Eva	27.5.78	Zofingen
16. Naydowski Michaela	26.9.77	Brittnau
17. Nikou Charalabos	9.3.77	Zofingen
18. Oezmen Gülcan	15.11.76	Rothrist
19. Omanovic Karin	19.10.77	Strengelbach
20. Ruch Petra	19.3.78	Aarburg
21. Schmid Melanie	11.1.78	Rothrist
22. Suter Rebekka	14.12.77	Glashütten
23. Thäler Lisa **	14.2.77	Zofingen
24. Villiger Marianne	27.4.78	Zofingen
25. Wüest Maja	2.7.78	Brittnau

Klasse 2D (Klassenlehrer A. Calzascia)

1. Afonso Liliana	16.7.76	Zofingen
2. Bantli Marion	25.6.77	Ofringen
3. Braun Bianca	9.8.77	Strengelbach
4. Brüscheweiler Sabine	17.9.75	Strengelbach
5. Däppen Nathalie	28.9.77	Strengelbach
6. Didac Sonja	17.8.76	Vordemwald
7. Frauenfelder Tatjana	29.10.76	Safenwil
8. Giger Daniel	11.5.77	Reiden LU
9. Hunziker Géraldine	15.4.76	Ofringen
10. Hyka Anne	18.4.75	Murgenthal
11. Itkonen Anna-Kaisa ***	26.2.77	Finnland
12. Krähenbühl Corinne	8.9.77	Ofringen
13. Lehmann René	21.9.75	Zofingen
14. Morf Claudia	16.5.77	Zofingen
15. Muino David	25.4.78	Wikon LU
16. Roth Sandra	30.7.77	Ofringen
17. Schenkel Seraina	1.12.76	Rothrist
18. Senn Monika	25.4.76	Zofingen
19. Wilhelmstätter Corinne	22.4.76	Zofingen
20. Wüest Thomas	23.1.77	Brittnau
21. Zink Sarah	5.5.77	Ofringen

Klasse 3D (Klassenlehrer Dr. E. Hunziker)

1. Althaus Denise	4.10.76	Zofingen
2. Ammann Diana	22.3.76	Mühlethal
3. Bachmann Corinne	18.5.74	Rothrist
4. Dima Serafina	19.1.74	Vordemwald
5. Franzé Jacqueline	10.2.75	Aarburg
6. Hagendorf Petra	11.5.76	Vordemwald
7. Härrli Simone	31.7.76	Oftringen
8. Hauser Monika	28.1.76	Rothrist
9. Ineichen Gaby	6.1.75	Zofingen
10. Irniger Anita	20.9.76	Brittnau
11. Käppeli Janine	6.10.76	Rothrist
12. Köktas Nuran	17.5.75	Zofingen
13. Lang Andreas	3.3.75	Gebenstorf
14. Mettraux Boris **	21.3.75	Aarburg
15. Mosimann Christine	13.7.76	Aarburg
16. Müller Gabriela	16.5.76	Oftringen
17. Omodei Sara *	4.1.75	Birr
18. Plüss Melanie	18.10.76	Brittnau
19. Schadegg Bettina	14.2.76	Oftringen
20. Stöckli Nathalie	8.12.75	Olten SO
21. Widmer Fabienne	3.1.76	Brittnau
22. Zangger Barbara	26.9.76	Rothrist

Klasse 4D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Ammann Samuel	9.3.75	Zofingen
2. Arni Simone	30.4.74	Rothrist
3. Bernhard Florence	16.1.75	Safenwil
4. Blum Claudia	18.9.75	Oftringen
5. Blunier Simon	26.11.75	Murgenthal
6. Carlucci Piero	23.2.75	Oftringen
7. Colangelo Margherita	24.7.74	Oftringen
8. Fretz Petra	26.4.75	Bottenwil
9. Graber Manuela	10.1.75	Oftringen
10. Hess Monika	12.9.75	Zofingen
11. Koechlin Annette	2.7.75	Uerkheim
12. Moesch Florian	26.8.75	Zofingen
13. Müller Reto	10.11.75	Zofingen
14. Rippstein Sandra	13.5.75	Oftringen
15. Rulli Andrea	16.12.74	Safenwil
16. Schenk Pia	5.11.74	Strengelbach
17. Schlatter Francine	15.10.75	Zofingen
18. Stöckli Jacqueline	8.12.75	Olten SO
19. Strebler Eva	22.4.74	Brittnau

20. Sudar Leticia	26.2.75	Rothrist
21. Urben Claudia	30.1.74	Glashütten
22. Vivalda Claudia	2.10.74	Rothrist
23. Wächter Monique	17.12.73	Reiden LU
24. Widmer Roland	1.8.73	Oftringen
25. Zumstein René	21.4.73	Langnau LU

Stipendien

Im Schuljahr 1994/95 wurden an 46 Stipendiaten
ausbezahlt **Fr. 131 200.--**

Höchstes Stipendium Fr. 8 500.--

Kleinstes Stipendium Fr. 700.--

6. Statistisches

Tabelle 1: Schülerbestand im betreffenden Schuljahr

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	22 (16)	22 (12)	24 (17)	21 (11)	89 (56)
Realabteilung (Typus C)	24 (6)	28 (6)	23 (7)	16 (5)	91 (24)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	25 (21)	21 (17)	22 (20)	25 (18)	93 (76)
Total	71 (43)	71 (35)	69 (44)	62 (34)	273 (156)

In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2 Entwicklung der Schülerbestände 1986 - 1994

Jahr	A und B	C	D	Total
1986	58	70	84	212
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187
1990	58	73	67	198
1991	73	76	77	226
1992	80	84	75	239
1993	82	91	86	259
1994	89	91	93	273

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte	1				1				1				3
Austritte	1								1	1			3

Unter dem Begriff "Eintritte" sind zusammengefasst:

- Neuzuzüger
- Übertritte aus anderen Schulen.

Unter der Rubrik "Austritte" finden wir:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel).

Tabelle 4: Remotionen

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.	1								1				2
Remotion im Jan. 95						1							1
Remotion im Juni 95					1								1
Total	1				1	1			1				4

Tabelle 5: Abschlussprüfungen

	A und B	C	D	Total
Zur Prüfung angetreten	21	16	25	62
Prüfung bestanden	21	16	25	62

**Tabelle 6: Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres
(Spätsommer 1995)**

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	21	17	16	54
Aufnahmeprüfung KSZ				
Übrige Eintritte		4	4	8
Total Eintritte	21	21	20	62
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7.1: Besuch der Fakultativfächer

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	21	21	21	21	23	26	22	16	*	*	*	*	171
Italienisch	10	8	8	9	6	3	4	1	*	*	*	*	49
Spanisch	-	7	7	5	-	7	3		-	1	5	6	41
Russisch	-	4	5	1	-	2	2		-		1	1	16
Latein	*	*	*	*	5	2	3	1	11	7	5	5	39
Griechisch	1	3	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Hebräisch	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Sprachl. Praktikum E			7	1				1			1		10
Philosophie	-	-	3	4	-	-	1		-	-	5	3	16
Religion	3	2		1			1		1	1			9
Kunstgeschichte	-	-	5		-	-	1		-	-	5		11
Theater	1	3	1		1	1			6	2	4		19
Volkswirtschaftslehre	-	8	-	-	-	12	-	-	-	4	-	-	24
Zeichnen	8	13	1	1	18	22	4	2	19	5	4		97
Musik	15	11	6		6	10	1		14	11			74
Chor	3	4	7	1	1	3	2		4	1	3	2	31
Orchester			1				1		1			1	4
Kammermusik		2	2			1	2			2			9
Biologie-Praktikum	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	13
Chemie-Praktikum	-	-	-	2	-	-	4		-	-	-	1	7
Physik-Praktikum	-	-	-	5	-	-			-	-	-		5
Darst. Geometrie	-	-	4	3	-	*	*	*	-	-	2		9
Informatik	-	4	-	-	-	5	-	-	-	1	-	-	10
Maschinenschr./Textv.	16	-	-	-	16	-	-	-	12	-	-	-	44
Werken		1	-	-		4	-	-	2		-	-	7
Staats- und Rechtskunde	-	-	6	-	-	-	8	-	-	-	2	-	16

Tabelle 7.2: Belegung des Instrumentalunterrichtes

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Klavier	7	5	5	4	4	6	3	2	8	7	5	6	62
Orgel		1	1		1							1	4
Gitarre	1	2	2	2	2	4	3	1	4	1	5		27
Schlaginstrumente			1	1	2	3				4	4		15
Violine / Cello	1		1	1	1	1			1		1	1	8
Flöte	4	2	4	1	1	1	1	1	3	5	1		24
Oboe													0
Klarinette / Saxophon	1	2	1	5	1		1		1	1	1		14
Trompete / Posaune	1	1			3	1							6
Sologesang	-	-	1	1	-	-	1	1	-	-	3	4	11

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Tabelle 8: Lehrkräfte

	weiblich	männlich	Total
Hauptlehrer	0	19	19
Lehrbeauftragte	8	24	32
Total	8	43	51

7. Anlässe und Daten

1994

- 8.8. Beginn des Schuljahres
- 9.8. Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klassen über Belange des Turn- und Sportunterrichts
- 16.8. Informations- und Fragestunde 2. Klassen
- 16.8. Kl. 3BCD, 4 C mit A. Buchmüller und R. Studler: Rhein-schwimmen in Basel
- 19.8. / 20.8. Sanitärer Eintritsuntersuch der 1. Klassen durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
- 23.8. Information Berufsfindung sowie Informations- und Frage-stunde 3. Klassen
- 25.8. 3. *KSZ-Kurztriathlon*:
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen
2. *KSZ-Kurzduathlon*:
4 km Laufen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen
[herzlichen Dank an Heinz Blum und Urs Affentranger (Badmeister), Heinz Roth (Zeitmessung), Thomas Bühler (Triathlon Veloständer) und an alle Helferinnen und Helfer!]
- 30.8. Konrektor Bieri informiert über Möglichkeiten eines Ausland-jahres; Klassen 1BCD
- 2.9. Theaterbesuch Kl. 2B, 3B, 4C mit Dr. P. Allenspach in Muri: «Osterspiel von Muri»
- 2.9. Vortrag von Dr. Hans Peter Stucker, Hauptlehrer für Ge-schichte an der KSZ, zum Thema «Südafrika im Wandel» (Dr. Stucker war Wahlbeobachter an den ersten freien und demo-kratischen Wahlen im Frühling 1994) - organisiert vom Schweizerischen Zofingerverein Zofingia, Sektion Zofingen
- 5.9. Leichtathletikwettkampf der Aargauischen Mittelschulen in Baden (Betreuer A. Buchmüller und R. Studler)
- 7.9. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Hallenfussball Bur-schen in Wettingen (Leitung A. Buchmüller)
- 14.9. Sitzung der beiden Delegierten der grossrätlichen Kommission für kantonale Schulen (Frau Kirsten Bolliger und Frau Mari-anne Herzog-Ernst) mit dem Rektor betr. Jahresbericht 1993/94

- 19.9. Bettag-Montag; 127. Aargauische Lehrerkonferenz in Möhlin
- 21.9. Kl. 2D mit S. Kundert in Zürich: Besuch des Hörspielstudios bei Radio DRS
- 21.9. KSZ-Fussballturnier (Mädchen- und Burschenteams), Leitung A. Buchmüller und R. Studler
- 24.9. - 30.9. Studienwoche Klassen 4B/D
- 26.9. Kl. 3C mit Dr. S. Prochaska: Besuch der Ausstellung «Welt-raum - Eine Reise durch Raum und Zeit» der Schweizerischen Akademie der Wissenschaft (SATW) an der Universität Bern
- 26.9. - 30.9. Klassenwoche 2. Klassen
Freiraumwoche 3. Klassen, Klasse 4C
- 27.9. Exkursion Kl. 4C mit K. Ackermann: Jurawanderung Trim-bach - Froburg - Lostorf mit anschliessendem Heilbadbesuch
- 27.9. / 28. 9. Schulreisen 1. Klassen
- 26.9. - 30.9. Veranstaltung für die 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen
- Unterricht nach Sonderstundenplan
 - Informations- und Fragestunde
 - Arbeitstagung zum Thema "Umgang mit Behinderten":
Einführungsreferat von Rudolf Baumgartner, Schulleiter der Heilpädagogischen Schule (HPS) in Zofingen;
Besuch im Arbeitszentrum für Behinderte (AZB) in Stren-gelbach
 - Postenmarsch/Orientierungslauf
- 1.10. - 22.10. Herbstferien
- 24.10. Beginn des 2. Quartals
- 24.10. Lehrerfortbildungstag der Alten Kantonsschule Aarau (AKSA) und der KSZ: «Beurteilung von Schülerleistungen» in Aarau
- 31.10. Klassen 3AB, 3C, 3D mit A. Meier und M. Richers: Besuch der Aufführung «The Importance of Being Earnest » (Theatre from Oxford) in Sursee
- 3.11. / 4.11. Seminar für Chefbeamtinnen und -Beamte des Erziehungsde-partements und der Kantonalen Schulen in Brunnen
- 8.11. Vortrag von Staatssekretär Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Di-rector der Gruppe Wissenschaft und Forschung EDI zum Thema «Glauben wir an die Zukunft!» - organisiert vom Ver-ein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"

- 9.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Polysportives Turnier in Wettingen; Schülerinnen und Schüler aus den Kl. 3B und 4C mit A. Buchmüller
- 16.11. Informations- und Fragestunde 4AB/C/D
- 16.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen [1. Turniernachmittag] in Zofingen (Leitung R. Studler)
- 17.11. Information durch Dr. med. W. Regli, Schularzt, zum Thema «Sportverletzungen/Erste Hilfe» für 1. und 2. Klassen
- 22.11. Theaterbesuch Kl. 3B/4C mit Dr. P. Allenspach und A. Meier: Georg Büchner, Dantons Tod im Schauspielhaus Zürich
- 23.11. Dr. W. Schönenberger, Kantonale Berufs- und Studienberatung, Aarau, vermittelt den 1. Klassen praktische Hinweise in Sachen Arbeits-, Lern- und Denkmethode
- 23.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen [1. Spielnachmittag] in Zofingen (Leitung R. Studler, administrativ und A. Buchmüller, technisch)
- 23.11. Theaterbesuch Kl. 3C mit A. Bieri in Solothurn: Lessing, Emilia Galotti
- 24.11. Blutspende (Zentrallaboratorium Blutspendedienst SRK)
- 28.11. Einführung der 1. Klassen zum schulpsychologischen Dienst durch A. Vogt, Schulpsychologin
- 5.12. Musizierstunde der KSZ: Es spielen und singen Schülerinnen und Schüler von A. Merz, P. Schmid, A. Spielmann, R. Urech und E. Zinniker. Es begleiten E. Zinniker und U. Joss (HPL); Leitung P. Baumann
- 8.12. / 15.12. 17. BZZ-Volleyballmeisterschaft: Qualifikationsrunde. Dieser sportliche Anlass wird seit der Einweihung des BZZ durchgeführt; Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie die Lehrkräfte aller Schulen im Bildungszentrum können mitmachen. Leitung Kathrin Heitz Flucher und Heinz Lüscher (HPL)
- 9.12. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 2C) mit Dr. S. Prochaska:
 - Biologie und Medizin an der Universität Zürich
 - «Prof. Pilzbarths Methode» im Medizinhistor. Museum
- 13.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen [2. Turniernachmittag] in Baden (Leitung R. Studler)
- 14.12. / 15.12. Lehrerfortbildungskurs zum szenischen Spiel im Literaturunterricht; Kursleiter Dr. M. Kunz, Theaterpädagoge

- 16.12. Cambridge Theatre Group:
«The Tempest» by William Shakespeare; gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee (Begleiter A. Meier, M. Richers, H.P. Stucker und A. Wälchli) mit Klassen 4B/C/D
- 19.12. Klasse 1 B mit A. Bieri: Begegnung mit der Schriftstellerin Claudia Storz
- 21.12. Weihnächtliche Musik; es singen und spielen Studierende der Höheren Pädagogischen Lehranstalt und Schülerinnen und Schüler der KSZ mit Geigen, Flöten, Gemshörnern und Xylophonen, Psaltern und Blockflöten (Leitung S. Dembinski und Hj. Brugger)
- 22.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen [Finalspiele] in Wohlen (Betreuer A. Buchmüller)
- 23.12. Candygrams (importet idea from the USA). Ein Candygram dient als „Frohe-Festtage-Kärtchen, Liebesbriefchen, nette Aufmerksamkeit, ... Die Klasse 4B organisiert den Verkauf und die Verteilung; Erlös zugunsten afs-Austauschprojekt
- 23.12. Gemeinsamer "Zmorge"; organisiert von der Klasse 4D
- 23.12. KSZ-Basketballturnier (Mädchen- und Burschenteams); Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Studler und S. Wüest
- 1995**
- 10.1. Theaterbesuch Kl. 3B mit S. Kurt in der Aula des Gymnasiums Rämibühl Zürich: „La Locandiera“ von Goldoni
- 11.1. Kleines Latinum: schriftliche Prüfung Klasse 4C/D
- 12.1. Theaterbesuch Kl. 1B mit A. Bieri und A. Meier im Stadttheater Bern: Lessing, Minna von Barnhelm
- 13.1. Theaterbesuch Kl. 4D mit S. Kundert im Stadtsaal Zofingen: Alfred Wälchli, Das Drama der Tenebrae
- 17.1. Kleines Latinum: mündliche Prüfung Klasse 4C/D
- 17.1. Andreas Meyer und Andrea Schlatter, 4C, stellen den Klassen 1C und 2C ihr Projekt im Rahmen des PU (7) vor.
- 17.1. Orientierungsabend für Eltern sowie Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler (3./4. Klassen) über die KSZ
- 18.1. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Mädchen in Aarau (Leitung R. Studler)
- 18.1. Exkursion Kl. 3C mit D. Fels und C. Burkhard: NOK Winterthur, Photovoltaik/Wärmepumpen

- 23.1. Mädchenklassen 1BC mit S. Wüest: Eislaufen in Olten
- 24.1. / 25.1. Konzert der Kanti-Band und des Kanti-Chores: Songs aus West Side Story, Porgy and Bess, Hair, Standards von Adderley, Gershwin, Timmons
- 25.1. Berufsfindungsanlass für die Klassen 3BCD; Besuch der Informationstage an der ETH Zürich und an der Universität Freiburg i.Ü.
- 25.1. Berufsfindungsanlass für die Klassen 4BCD; Information über folgende akademische Berufe: Medien- und Filmwissenschaften, Dolmetscher, Jurisprudenz, Physik/Ingenieurwissenschaften
- 25.1. Exkursion Klasse 2 C im Freifach Biologie-Praktikum mit Dr. S. Prochaska: Anatomisches Museum der Universität Basel
- 28.1. - 4.2. Sportferien
- 29.1. - 4.2. Skilager mit H.J. Vogel, U. Blättler sowie Skilehrerinnen und Skilehrer J+S in der Colonie "Le Sporting" in Arolla/VS
- 6.2. - 10.2. Beginn des 2. Semesters mit den Arbeitswochen (Berichte siehe Seiten 51 - 60)
- 19.2. Einweihung der Kletterwand durch die Projektgruppe der 4C (Fritz Bächle, Guido Hodel, Rahel Lüthy, Dominik Moor)
- 20.2. Informations- und Fragestunde 1. Klassen
- 20.2. Information zum Landdienst für die 1. Klassen
- 22.2. Elternabend Klasse 1C
- 23.2. Drogenprävention (organisiert durch die Berufsschule Zofingen)
- 23.2. Sitzung SCHILF C: AKSA, KSBA, KSWO, KSZO; erste Evaluationen
- 24.2. Informations- und Fragestunde 4. Klassen
- 27.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Burschen in Aarau (Leitung A. Buchmüller)
- 27.2. Informations- und Fragestunden 2. Klassen
- 28.2. Anmeldefrist für Aufnahmeprüfungen an die KSZ
- 28.2. Elternabend Klasse 1D
- 2.3. / 23.3. 17. BZZ-Volleyballmeisterschaft; A-Final: es spielt jeder gegen jeden 2 x. Für die A-Finalrunde haben sich je 3 Teams der

- HPL und der KSZ und je eines aus der Lehrerschaft und der Kfm. Berufsschule qualifiziert
- 4.3. Opernbesuch der Schülerinnen und Schüler des Freifaches Musik (3./4. Klassen) mit P. Baumann in Zürich: Mozart, Die Zauberflöte
- 7.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Mädchen in Aarau (Leitung A. Buchmüller)
- 8.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Burschen und Mädchen in Zofingen; Leitung R. Studler und A. Buchmüller
- 9.3. Elternabend Klasse 1B
- 10.3. Theaterbesuch Klasse 4D mit J.-B. Ganahl in Buchs: Sartre, Huis Clos
- 10.3. Theaterbesuch Klasse 4C mit Anna Maria Dietschi in Buchs: Sartre, Huis Clos
- 14.3. Beteiligung der Klasse 4C (Klassenlehrer K. Ackermann) an der TIMSS Third International Mathematics and Science Study (ein Nationalfonds-Projekt „Schule, Leistung und Persönlichkeit“). In diesem Forschungsprojekt werden die mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten von Jugendlichen, die vor dem Abschluss der Sekundarstufe II stehen, in rund 30 Ländern miteinander verglichen.
- 14.3. Exkursion Kl. 3B mit Dr. H.P. Stucker: Besuch der eidg. Räte in Bern
- 16.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Badminton Mädchen/Burschen in Aarau (Begleiterin S. Wüest)
- 16.3. 17. BZZ-Volleyballmeisterschaft; B-Final: es spielt jede(r) gegen jede(n) 1 x
- 16.3. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ":
- Führung durch die Betriebe der Firma Widmer-Walty AG, Papier- und Wellpappenfabrik, Oftringen
 - Rücktritt und Verabschiedung des Präsidenten, Marc F. Naville, Vordemwald
 - Wahlen: Armin Gretler, Kölliken, als neuen Präsidenten, Nicole Wangler, Zofingen, Vorstandsmitglied
- 18.3. Impulstagung auf Schloss Lenzburg (1998: 200 Jahrfeier Helvetik und 150 Jahre Bundesverfassung); Eva-Maria Hedinger und Averell Hilfiker vertreten unsere Schule. Die Jubiläums-

- feierlichkeiten stehen im Kanton Aargau unter dem Motto „Brückenschlag“
- 20.3. Rektorenkonferenz der aargauischen Mittelschulen in Zofingen
- 21.3. - 25.3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezlerinnen und -Bezler
- 24.3. Informations- und Fragestunden 3. Klassen
- 24.3. Tanzaufführung LET'S MOVE der Aargauische Mittelschulen in Wohlen: Die KSZ ist an dieser Abendveranstaltung mit drei Produktionen beteiligt (Leitung S. Wüest)
- 27.3. Turnen Burschen 2C mit R. Studler nach Schinznach-Bad (Aquarena): Jogging an der Aare und Thermalbad
- 29.3. Die Rektorenkonferenz behandelt in Arbeitsgruppen diverse Geschäfte. In der „Info-Gruppe Aargauische Mittelschulen (IGAM)“ ist die KSZ durch M. Richers vertreten.
- 29.3. Chorkonzert im Stadtsaal Zofingen: Sing- und Spielstücke aus dem „Schulwerk“ Carmina Burana (Carl Orff 1885 - 1982); Ausführende: Chor des 2. Studienjahres der HPL, Orchester der HPL und der KSZ, Studierende der Sologesangklassen und T. Limacher, R. Brugger, P. Lüscher, U. Maurer (Schlagwerk), B. Schneider, A.-M. Simmen (Klaviere), R. Urech (Querflöte), R. Koch (Bariton); Leitung: Hj. Brugger/P. Baumann
- 3.4. Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen und Schülern der Klassen 3BCD in Lenzburg sowie kleine Führung in der Strafanstalt; Begleiter R. Studler
- 7.4. Volleyball-Mixed-Turnier; alle KSZ-Schülerinnen und -Schüler der 1. - 4. Klassen nehmen in gemischten Mannschaften teil - in allen Mannschaften können auch die Lehrkräfte und Mitarbeiter mitspielen [Turnierleitung: S. Wüest, A. Buchmüller, H. Lüscher und R. Studler]
- 8.4. - 22.4. Frühlingsferien
- 24.4. Beginn des 4. Quartals
- 27.4. Die Rektorenkonferenz behandelt in Arbeitsgruppen diverse Geschäfte. In der Arbeitsgruppe „Modell Gymnasium 2000“ arbeiten als Vertreter der KSZ HJ. Gerhardt, A. Meier und H.P. Stucker mit
- 28.4. Exkursion Kl. 3D mit Dr. P. Allenspach: Luzerner Comix-Festival

- 4.5. Schweizerische Mittelschülerinnen-Basketballmeisterschaft in La Tour-de-Peilz (Leitung R. Studler)
- 5.5. Exkursion Kl. 4B mit D. Fels in Basel: Pathologie, Homöopathie - Einsicht in die Wirklichkeit am Biozentrum
- 10.5. Generalversammlung des Aargauischen Mittelschullehrervereins (AMV) in Wettingen
- 11.5. Sitzung der „Info-Gruppe Aargauische Mittelschule (IGAM)“
- 15.5. Sitzung des Schulleiters KSZ mit Rektoren der Bezirksschulen des Bezirks Zofingen
- 16.5. Entlassung der Maturitätsklassen 4AB/C/D
- 18.5. - 24.5. Schriftliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4AB/C/D
- 22.5. - 24.5. 82. Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren in Frauenfeld. Thema: Welcher Rucksack für welchen Bildungsweg?
- 26.5. Instant Theatre/Argument Drama by Word and Action, Dorset (GB), für 2. Klassen
- 6.6. - 13.6. Mündliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4AB/C/D
- 8.6. Leichtathletikwettkampf, Stadion Triner Matten; Disziplingruppen: Staffeln, Kurz- und Mittelstreckenlauf, Sprung, Wurf und Hürden
- 12.6. Sing- und Musizierstunde (u.a. Solo- und Gruppenvorträge sowie H. Merz mit Schulband); es begleiten P. Baumann, U. Gloor, J. Gugelmann und M. Zangerl als „special guest“
- 15.6. Ganzlektionsprüfung der Instrumentalschülerinnen und -schüler
- 19.6. Zweite Musizierstunde u.a. mit Flötenquintett und -Quartetten
- 24.6. Chorkonzert (Messe in D-Dur, Opus 86 von Dvorak) in Zürich-Wipkingen, Leitung P. Baumann
- 25.6. Abendmusik in der Katholischen Kirche in Zofingen; Kernstück des Konzerts sind die Messe in D-Dur, Opus 86 (improvisierter Einlagesatz als „Credo“) von Dvorak sowie eine Improvisation; über „Christ ist erstanden“. Er wirken mit: H.J. Brugger, H. Merz, P. Baumann, H. Egg und der Chor der KSZ; Leitung P. Baumann
- 26.6. - 6.7. Landdienst der 1. Klassen
- 29.6. Sitzung der „Info-Gruppe Aarg. Mittelschulen (IGAM)“

- 30.6. Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Klassen 4AB, 4C und 4D. Die Festansprache wird gehalten von Armin Gretler, Kölliken. Seine Worte sowie die Übergabe der Maturitätszeugnisse durch die Klassenlehrer werden umrahmt von musikalischen Beiträgen, dargeboten von der Kanti Band, von der Gesangsklasse von E. Zinniker, vom Duo „Quo eunt“ sowie von einer der drei gefeierten Klassen. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verleihung des „Prix Communauté“ durch den Verein „Freunde und Gönner der Kantonsschule“. Die Laudatio auf die Preisträgerinnen oder Preisträger hält Stadtrat Walter Frösch.
- 4.7. Klasse 2C mit Dr. S. Prochaska und Dr. P. Allenspach: Führung durch die Psychiatrische Klinik St. Urban mit Nationalrat Dr. Samuel Meier, Arzt für Psychiatrie
- 5.7. Berufsfindungsanlass für die 3. Klassen zu den Themen Hochschulplatzorientierte Informationen und Studienjahr im Ausland:
Ehemalige der KSZ wirken als Botschafterinnen und Botschafter ihrer Hochschule. Sie stellen unseren Schülerinnen und Schülern ihre Universität (Basel Bern, Zürich) vor, führen sie ein ins Ambiente ihrer Schule, zeigen ihnen das Typische und geben Tips organisatorischer Art (Anmeldung, Kosten, Wohnung etc.), um einen möglichen Einstieg zu erleichtern.
In der vierten Gruppe geht es um die Möglichkeit des Ausland-Studienjahres oder -semesters (europäische Austauschprogramme, Anerkennung, Kosten)
- 7.7. Kinderfest in Zofingen
- 8.7. - 12.8. Sommerferien
- 3.8. Sitzung der „Info-Gruppe Aarg. Mittelschulen (IGAM)“

8. Maturandinnen und Maturanden

Die Maturität Typus A haben im Mai/Juni 1995 bestanden:

Huber Simone
Röttig David

Safenwil
Zofingen

Die Maturität Typus B haben im Mai/Juni 1995 bestanden:

Abt Eveline
Achermann Thomas
Clerc Nicole
Fretz Raphael
Gaberthüel Regula
Gresch Dominik
Gretler Pascal
Hamami Sarah
Hasler Daniel
Hiltbrunner Michael
Hofmann Esther
Jakovljevic Zorica
Lüscher Sandra
Portner Carola
Schmitter Katja
Studhalter Michael
Tschöpe Andreas
Vincenzi Cinzia
Wullschleger Stephan

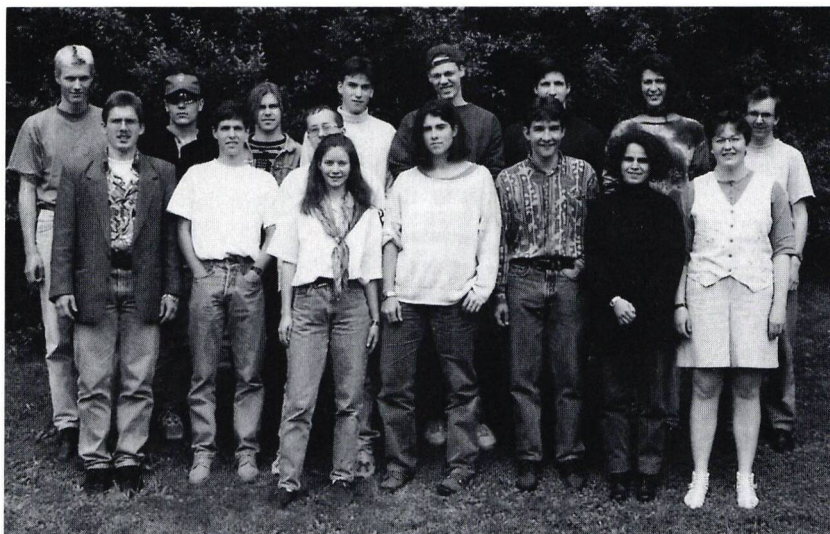
Brittnau
Zofingen
Aarburg
Zofingen
Küngoldingen
Küngoldingen
Kölliken
Brittnau
Strengelbach
Langnau LU
Wikon LU
Oftringen
Oftringen
Brittnau
Aarburg
Aarburg
Zofingen
Oftringen
Brittnau



Klasse 4AB

Die Maturität Typus C haben im Mai/Juni 1995 bestanden:

Bächle Fritz	Zofingen
Bärtschi Roland	Bottenwil
Blum Marc	Strengelbach
Flückiger Thomas	Strengelbach
Frey Andrea	Aarburg
Hodel Guido	Wikon LU
Krawczyk Michal	Strengelbach
Kyburz Patrick	Kölliken
Lüthy Rahel	Zofingen
Meyer Andreas	Zofingen
Moor Dominik	Vordemwald
Schlatter Andrea	Kölliken
Stierli Monika	Strengelbach
Thäler Urs	Zofingen
Tsitsiamis Katharina	Rothrist
Wilhelm Charly	Zofingen



Klasse 4C

Die Maturität Typus D haben im Mai/Juni 1995 bestanden:

Ammann Samuel	Zofingen
Arni Simone	Rothrist
Bernhard Florence	Safenwil
Blum Claudia	Oftringen
Blunier Simon	Murgenthal
Carlucci Piero	Oftringen
Colangelo Margherita	Oftringen
Fretz Petra	Bottenwil
Graber Manuela	Oftringen
Hess Monika	Zofingen
Koechlin Annette	Uerkheim
Moesch Florian	Zofingen
Müller Reto	Zofingen
Rippstein Sandra	Oftringen
Rulli Andrea	Safenwil
Schenk Pia	Strengelbach
Schlatter Francine	Zofingen
Stöckli Jacqueline	Aarburg
Strebel Eva	Brittnau
Sudar Leticia	Rothrist
Urban Claudia	Glashütten
Vivalda Claudia	Rothrist
Wächter Monique	Reiden LU
Widmer Roland	Oftringen
Zumstein René	Langnau LU



Klasse 4D

9. Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager

Schulreisen 1994

Die Schulreisen fanden am 27./28. September statt.

- 1B H.J. Vogel Bahnfahrt nach Einsiedeln, mit dem Postauto nach Unteriberg, Wanderung Unteriberg - Gschwändstock - Holzegg (Übernachtung); Aufstieg zum Grossen Mythen - Abstieg nach Schwyz, Schiff: Brunnen - Luzern
- 1C A. Meier Bahnfahrt nach Chambrelieu, Wanderung Chambrelieu - Gorges de l'Areuse - Ferme Robert - Creux-du-Van (Übernachtung Ferme du Soliat); Wanderung nach St. Aubin, Schiff: St. Aubin - Neuchâtel, Stadtbesichtigung
- 1D M. Richers Bahnfahrt nach Schaffhausen, Schiff: Schaffhausen - Steckborn, Wanderung Steckborn - Stein a.Rh. (Übernachtung); Wanderung Stein a.Rh. - Diessenhofen

Klassenwochen 1994

Die Klassenwochen fanden vom 26. September bis 30. September statt.

Leitung	:	B. Ulrich
Begleiter	:	Dr. H.P. Stucker
Ort	:	Château d'Oex
Thema	:	<i>Talentwoche</i>
Klasse	:	2B

Nach einer abwechslungsreich verlaufenen Bahnfahrt kamen wir gegen elf Uhr gutgelaunt in Château d'Oex an. Nach Bezug unserer „Baracke“ machten wir uns auf den Weg, das Dorf näher kennenzulernen.

Am nächsten Tag hiess es, unsere Talente zu fördern. Wir beschäftigten uns alleine oder zu zweit mit den Themen, die uns interessierten. Man versuchte geschichtliche Probleme zu lösen, das Verhalten der Hunde und der Fledermäuse zu erforschen, erstellte astronomische Berechnungen oder übte fleissig auf seinem

Musikinstrument. Einige suchten sich auch schöne Plätze in der freien Natur, wo sie Fotos knipsen oder schöne Landschaften malen konnten.

Zur Abwechslung begaben wir uns anderntags auf eine Bergwanderung.

Am Freitag beendeten wir unsere individuellen Arbeiten. Am Nachmittag zeigte man sich gegenseitig, was man in dieser Woche erarbeitet hatte. Am Abend spazierten wir zum Château, wo es einen Imbiss gab. Anschliessend wanderten wir mit Fackeln bewaffnet nach Hause.

Nach der obligaten Hausreinigung verliessen wir das reizende Dörfchen via Lausanne und trafen gegen 17.00 Uhr erschöpft, aber glücklich zu Hause ein.

Manuela, Nicole, 2B

Leitung	:	Hp. Dietschi
Begleiter	:	P. Baumann
Ort	:	Cauco GR
Thema	:	<i>Einsatz zugunsten eines Bauern im Calancatal: Sanierung von Ziegenställen</i>
Klasse	:	2C

Die "Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB)" hatte uns den Vorschlag unterbreitet, eine Bergbauernfamilie im Calancatal (Graubünden) bei der Renovierung ihres eingestürzten Ziegenstalles zu unterstützen.

Nach einer unterhaltsamen Carfahrt trafen wir bei strömendem Regen im 35-Seelendorf Cauco ein, wo wir den mehrtägigen Arbeitseinsatz leisten wollten. Gleich am nächsten Tag nahmen wir nach dem schwindelerregenden Aufstieg zur Alp, beladen mit den notwendigen Werkzeugen, unsere Arbeit in Angriff. Für das Essen war jeden Tag eine andere Schülergruppe zuständig, und die gemütlichen Abende endeten meist mit Spiel und Musik. Der für uns zur freien Verfügung stehende Tag wurde je nach Interesse mit einer Höhenwanderung, einem erfrischenden Bad im Gletscherbach, sportlicher Betätigung oder einfach nur mit Faulenzen in der warmen Herbstsonne verbracht. Am Freitagmorgen mussten wir nach dem gründlichen Hausputz bereits wieder Abschied von dem uns ans Herz gewachsenen Calancatal nehmen. Die Heimreise, unterbrochen durch einen ausgiebigen Stadtbummel in Lugano, verlief sehr ruhig, wobei der Klasse die Er schöpfung anzusehen war.

Anja Bernhard und Monika Wyss, 2C

Leitung	:	A. Calzascia
Begleiter	:	J. Gugelmann
Ort	:	Lonno (Italien)
Thema	:	<i>Die Lombardei: Land und Leute</i>
Klasse	:	2D

Unsere Klasse verbrachte die letzte Septemberwoche 1994 in Lonno, einem kleinen Dorf in der Lombardei. Das Programm war reich an Tagesausflügen, zum Beispiel nach Bergamo, nach Verona, an den Gardasee oder nach Mailand, wo der Duomo bestiegen wurde. Gekocht wurde von den Schülerinnen und Schülern. Jeden Abend sorgte eine andere Gruppe für das leibliche Wohl. Das Wetter liess nur am Montag zu wünschen übrig, ansonsten wurden wir jeden Tag mit herrlichster italienischer Herbstsonne verwöhnt. Das Thermometer kletterte auch schon mal bis an die 30°-Marke. Die Freizeit wurde auf unterschiedlichste Art und Weise gestaltet. Volleyballgames bis tief in die Nacht hinein waren besonders beliebt. Alles verlief reibungslos, so dass die Klasse am Ende der Woche wieder wohlbehalten zu Hause ankam.

Bianca Braun, 2D

Freiraumwochen 1994

Die Freiraumwochen fanden vom 26. September bis 30. September statt.

Leitung	:	Dr. Ch. Kurt
Begleiter	:	J. Gabathuler, F. Burger
Ort	:	Wanderung/Zofingen
Thema	:	<i>Beobachtungen an der Aare (Biel - Murgenthal): Natur/Technik/Wirtschaft/Freizeit</i>
Klasse	:	3B

Während dreier Tage wanderten wir der Aare entlang, von Biel bis Büren/A, von Solothurn bis Wangen/A, von da bis Murgenthal. Unterwegs wurden der Flusslauf und seine Umgebung beobachtet, natürlicher und künstlicher Flusslauf, Pflanzen und Tiere, Brücken und Stauwehre, Siedlungen und Fabriken. Das schlechte Wetter am ersten Tag behinderte uns stark im Naturschutzgebiet bei Büren. Führungen durch die Cellulosefabrik Attisholz und das Kraftwerk Schwarzhäusern-Wynau machten näher mit der technischen Nutzung des Flusses bekannt.

Die unterwegs angefertigten Notizen, Zeichnungen, Fotos und Tonaufnahmen wurden in der Halle des Schulhauses ausgestellt.

Ch. Kurt

Leitung : Dr. S. Prochaska
Thema : *Videoclip/Berufsfindung/Polysportler/
Mountainbikekarte/Survival im Boowald*
Klasse : 3C

Stimmen

„Wir drehten in der Freiraumwoche einen Dokumentarfilm über die Kantonschule Zofingen. Die knappe Zeit die uns zur Verfügung stand, erforderte einen genauen Zeitplan. So wurde eine Woche lang gefilmt, geschnitten und vertont, bis ein viertelstündiger Film von beachtlicher Qualität entstanden war.“

„Am Dienstag besuchten wir einen Architekten. Er erklärte uns die einzelnen Schritte beim Hausbau. Am Nachmittag gingen wir zum aargauischen Polizeikommando. Dort wurde uns gezeigt, wie man zur Polizei kommt und was für Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt ...“

„Ein Fluchtversuch aus der Wohlstandsgesellschaft sollte sie sein, unsere Überlebenswoche. Es wurde geholt, gekocht, am Bach abgewaschen, Pilze und Kräuter gesammelt, am Morgen auf heißen Steinen Fladenbrot gebacken. Am nächsten Morgen hatte uns die Zivilisation wieder eingeholt: wenn man wirklich die Zivilisation hinter sich lassen will, muss man entweder den Aufenthaltsort verschweigen oder ihn ausser Reichweite von Freunden und Gönnern wählen ...“

„Bei schönem Wetter brachen wir am Montag voller Ideen in den Strengelbacher Wald auf. 3 Tage ging es nun über Wurzeln, Steine, durch Schlamm und Dickicht. Bis am Ende der Woche hatten wir unsere Tour auf der neuen Mountainbikekarte; die Velos benötigten eine gründliche Reinigung und unsere Muskeln dringend Erholung.“

„Volley, Basket, Beach-Volley, Kegeln, Billard und Velofahren hatten wir für unsere polysportive Woche ausgewählt. Am Morgen beschäftigten wir uns jeweils mit den körperlich anstrengenden Disziplinen, am Nachmittag gab es Entspannung beim Kegeln ...“

S. Prochaska

Leitung : Dr. E. Hunziker
Thema : *Berufsfindung individuell
mit Rahmenprogramm Sport*
Klasse : 3D

Um unsere beruflichen Zukunftsvorstellungen zu konkretisieren, nahmen wir Einblick in die verschiedensten Bereiche der Arbeitswelt.

Über die Hälfte der Klasse interessierte sich für pädagogisch-soziale Berufe. Sie besuchten die Heilpädagogische Schule, die Höhere Pädagogische Lehranstalt und Schulen für Sehbehinderte, Gehörlose und Sprachbehinderte. Die andern informierten sich in Spitälern, in der Tourismusfach- sowie in der Dolmetscherschule.

Wir bedauerten, dass die Berufsfindungswoche zeitlich ausgerechnet in die Semesterferien der Universitäten fiel. Immerhin konnte uns eine Assistentin des Deutschen Seminars in Zürich einen theoretischen Einblick in den Aufbau eines Studiums geben.

Die intensive Woche wurde aufgelockert durch Yoga-, Basketball-, Volleyball- und Jivekurse, die jeweils von kompetenten Mitgliedern der Klasse geleitet wurden.

Anita Irniger, 3D

Leitung : K. Ackermann
Begleiter : Dr. B. Beyeler, Hj. Gerhardt und Turnlehrer
Ort : Zofingen
Thema : *Maturavorbereitung und Sport*
Klasse : 4C

Wie letztes Jahr stellten wir unsere Freiraumwoche unter das Zeichen der Vielfältigkeit.

Der Morgen begann jeweils mit den Maturavorbereitungen. Am Montagnachmittag mühten wir uns dann (nicht immer so ganz freiwillig) mit einem von mathematischen Problemen gespickten Postenlauf ab, der mit einem feinen Zvieri in Bottenwil einen krönenden Abschluss fand.

Am Dienstagnachmittag entspannten wir uns in Lostorf im Thermalbad, wobei der Weg dorthin mit Stress verbunden war: Velofahren oder Wandern hiess die Devise. Der Mittwochmorgen gehörte wieder den Maturavorbereitungen, war jedoch ein wenig getrübt durch eine zweistündige Physikprobe.

Ein tolles Erlebnis war der Donnerstagabend: wir teilten unsere Klasse in zwei Gruppen ein, die eine ging zu Fuss zum Schloss Wikon, die andere fuhr mit dem Velo nach Brittnau. Wir morsten uns gegenseitig über das Tal hinweg verschie-

dene Botschaften zu. Abgeschlossen wurde dieser Abend dann in Wikon mit einem gemütlichen Bräteln.

Die ganze Woche endete schliesslich mit einem polysportiven Turnier am Freitagnachmittag.

Andrea Schlatter, 4C

Studienwochen 1994

Leitung	:	Dr. A. Schluchter
Begleiter	:	D. Fels
Thema	:	<i>Canal du Centre: Kanalsystem, Weinbau, Kultur</i>
Klasse	:	4B

Burgund 24. September - 1. Oktober

Nach einer endlosen, unbequemen und heissen Bahnreise, während der einige von uns nach Drogen gefilzt wurden, und nach einem halbstündigen Marsch in subtropischer Hitze erreichten wir endlich den „Port de Plaisance“ in Digoin.

Am nächsten Tag ging es dann los mit den Schiffen, dabei gab es erhebliche Anfangsschwierigkeiten, vor allem auf dem grossen Schiff. Wir glitten an vielen interessanten Dörfchen und Städten vorbei, und an (teilweise) wunderschönen Landschaften und Fischern. Höhepunkt der Woche bildete unsere „Freiluftdisco“ auf dem Deck des grossen Schiffes, von dem sich die Lehrer vorsorglich zurückgezogen hatten. Lustig wurde es dann am nächsten Morgen bei der Weindegustation. Weiter ging es dann nach Chalon-sur-Saône, wo wir ein ausgewogenes Abendessen im McDonald's foodeten. Nach einer langen, fast durchwachten Nacht fuhren wir am nächsten Tag übermüdet unserem Etappenziel Pontailier entgegen, wo wir uns noch ein letztes, gediegenes Nachtessen genehmigten. Am Samstag, nach einer ewigen Busfahrt, hatten wir in Dijon einen abschliessenden dreistündigen Aufenthalt, bevor es endgültig nach Hause ging.

Sandra Lüscher und Raphael Fretz, 4B

Die Klasse 4C hat sich gegen eine Studienwoche aber für eine **Freiraumwoche** entschieden.

Leitung : J.-B. Ganahl
Begleiter : S. Kundert
Thema : *Soziokulturelle Aspekte von Prag*
Klasse : 4D

Prag 24. September - 30. September

Nachdem wir uns gruppenweise während längerer Zeit intensiv mit den verschiedenen Themen auseinandergesetzt hatten, traten wir am Samstagnachmittag die 15-stündige (!) Bahnfahrt nach Prag an. Nach einer für die einen langen, die andern kurzen Nacht wurden wir am Sonntagmorgen um 6 Uhr am Bahnhof von unserer Reiseleiterin in Empfang genommen. Ihre Führung vermittelte uns die ersten Eindrücke dieser schönen Stadt. Völlig erschöpft bezogen wir dann endlich unsere Hotelzimmer, wo viele von uns gleich die Betten testeten.

Am Montag stand ein Treffen mit einer tschechischen Schulklasse auf unserem Programm. Wir sind dummerweise erst am Dienstag erwartet worden, weshalb alles ein wenig improvisiert wurde. Trotzdem war dieses Rendez-vous ein voller Erfolg.

Die nächsten drei Tage verbrachten wir damit, unsere durch die Gruppenarbeiten erlangten Kenntnisse zu vertiefen. Wir besuchten das Kafkamuseum, den jüdischen Friedhof, eine Synagoge und fotografierten diverse kafkaeske Motive, wie Tore, Türen und Treppen. Das Filmteam gab sich grosse Mühe, alle Erlebnisse auch auf Videoband aufzuzeichnen. Einen tiefen Eindruck hinterliess in uns allen der Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt, welcher einer der Höhepunkte der Woche war.

Natürlich kam auch das Nachtleben in Form von Theater, Ballett, Bars und Discos nicht zu kurz.

Schliesslich mussten wir schon wieder packen, denn den Freitag verbrachten wir als krönenden Abschluss in München am Oktoberfest.

Wir sind uns alle einig, dass Prag eine wunderschöne Stadt ist. Die Reise hat sich wirklich gelohnt.

Manuela Graber und Simone Arni, 4D

Arbeitswochen August 1994 und Februar 1995

Leitung : Dr. Ch. Kurt
Ort/Datum : Kaiseraugst, 2. - 5.8.94
Thema : **Grabungswoche mit der Aarg. Kantonsarchäologie:
Der Aargau zur Zeit der Römer**

Recht kurzfristig konnte ein Grabungslager angeboten werden, ausnahmsweise in Kaiseraugst, wo ein junges Archäologenteam an der Ausfallstrasse östlich von Augusta Raurica nach dem dort gelegenen Gräberfeld suchte. Erste Funde hatten zur Vermutung geführt, dass schon in geringer Tiefe Bestattungen anzutreffen wären, weshalb man sehr vorsichtig vorging. Leider arbeiteten wir dann aber doch auf einem zu hohen Niveau, so dass sowohl Funde wie auch Befunde nur spärlich anfielen. Die grosse Hitze machte allen arg zu schaffen, so dass wir der schlimmsten Mittagszeit mit Mini-Exkursionen in die «Altstadt» zu entgehen suchten.

Untergebracht waren wir in der Zivilschutzanlage der Gemeinde Kaiseraugst, deren Duschefreiheit uns zwang, allabendlich durch das ganze Dorf in die Turnhalle zur Körperpflege zu wandeln. Verpflegung erhielten wir im Altersheim, sehr gut und gebiss-, aber nicht klimagerecht zubereitet.

Trotz etwas schwieriger Umstände war die Stimmung gut, der Erfolg dieser Arbeitswoche gewissermassen traditionell.

Ch. Kurt

Leitung : U. Blättler (technisch) / H.J. Vogel (administrativ)
Begleiter : Ski- und Snowboardlehrerinnen und -lehrer J+S
Ort/Datum : Arolla/VS, 29.1. - 4.2.95
Thema : **Skifahren Allround**

Nach einer unendlich langen Odyssee kamen wir am Sonntagabend in der "Colonie le Sporting" in Arolla an, wo wir aufs herzlichste empfangen wurden. Es schneite und schneite und schneite, so dass wir am Montag bei zwar schlechtem Wetter, wohl aber prächtigem Schnee zu unserem ersten Skivergnügen kamen. Für den Rest der Woche wurden wir aber zusätzlich von der Sonne geradezu verwöhnt.

Es wurde uns ein vielseitiges Programm angeboten: Von Variantenskifahren über Snowboarden zu Stangenfahren und Akrobatik war für jeden etwas Passendes dabei.

Um das beziehungsabtötende, langweilige "Ein-Frau-Mann-Tellerlifffahren" zu kompensieren, pflegten wir zwischenmenschliche Kontakte dafür um so mehr am Abend: Sei es beim Jassturnier, einer Schoggi-Fressparty, bei der Fackelabfahrt

mit anschliessender Glühweingustation in der selbstgebauten Schneebar, einem Alpendiscobesuch oder einer Street-Parade mit dem Ghetto-Bluster CARPE DIEM!!

Alles in allem war diese Woche wirklich ein einzigartiges Erlebnis.

Ein riesiges Lob an die Küchenmannschaft, die uns nach Strich und Faden verwöhnte, und an die Leiter, die uns auch die schwärzesten Pisten ohne Unfall überstehen liessen und für einen reibungslosen Ablauf des gesamten Lagers besorgt waren.

Esther, Carola, Katja, Simone, Sandra, 4B

Leitung : A. Buchmüller
Ort : Zofingen und verschiedene Exkursionsorte
Datum : 6. - 10.2.95
Thema : *Volleyball und Wintersport*

Wohl alle Volleyballerinnen und Volleyballer kennen „Muskelschmerzen“ aus eigener Erfahrung. Als Muskelkater im besonderen wird streng genommen nur jener Schmerz bezeichnet, der mit einer Verzögerung von 12 bis 24 Stunden nach ungewohnter körperlicher Aktivität auftritt und dann spontan in knapp einer Woche wieder verschwindet. Empfindlich ist der Muskel vor allem auf eine sogenannte extensive Belastung („negative Arbeit“), wie sie bei Landungen und Stoppbewegungen vorkommt. Der Muskel muss sich dabei zum Abbremsen zusammenziehen, wird aber gleichzeitig für weiterführende Bewegungen (Verschieben, erneutes Springen etc.) gedehnt. Diese extremen Belastungsspitzen können zu kleinsten Rissen in der Wandstruktur der Muskelzellen führen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Volleyball-Wintersportwoche vermochten sich trotz des oben angesprochenen Muskelkaters, der vielen von ihnen stark zu schaffen machte, ständig neu zu motivieren. Sie demonstrierten in einem Freundschaftsspiel gegen eine Clubmannschaft ausgezeichnete technische und taktische Fortschritte. Das wintersportliche Rahmenprogramm (Skifahren, Snowboarden, Eishockey, Jogging und Thermalbaden) half mit, die mechanischen Schädigungen der Muskulatur mit aktiver Erholung schneller auszuheilen.

A. Buchmüller

Leitung : A. Calzascia
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Aspetti della cultura italiana contemporanea*

Tre sono i temi di cui ci siamo occupati durante questa settimana: la pubblicità, il fumetto, la musica rock.

La pubblicità ci informa o ci inganna? Attraverso l'analisi di messaggi pubblicitari alla televisione e sulla stampa, abbiamo cercato di capire come vengono presentati i prodotti di consumo.

Dylan Dog è il protagonista del fumetto che abbiamo letto. Dylan Dog non è il solito eroe bello, bravo, onesto, che non commette mai un errore. E i suoi antagonisti „cattivi“ non hanno solo caratteristiche negative, ma sono anche loro esseri umani che risvegliano in noi un po' di pietà.

Il fumetto nasce in strettissimo collegamento con il cinema, cui lo apparenta un nuovo concetto di visione. Per questo esemplare è stato il film „Dellamore Dellamorte“ (1994, regia di Michele Soavi) il cui personaggio principale ha molte affinità con Dylan Dog.

Per quanto riguarda il rock italiano, ci siamo serviti delle dispense e dei CD usciti recentemente presso il quotidiano „La Repubblica“. E' stato un viaggio nella musica giovanile degli ultimi tre decenni. I partecipanti al corso hanno completato questa raccolta con delle scelte personali.

A. Calzascia

Leitung : S. Kundert/A.M. Dietschi
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Hörspiel*

Gleich am Montagmorgen fuhren wir nach Basel, um dem dortigen Hörspielstudio einen Besuch abzustatten. Interessiert liessen wir uns alle Schritte der Herstellung eines Hörspiels erklären und nahmen dankbar zahlreiche Tips entgegen.

Wieder in der KSZ, widmeten wir uns der Textauswahl, wodurch sich drei Gruppen bildeten. Nach der Einführung in die Technik der Aufnahmegeräte und Mischpulte durch Herrn Heyne machten sich die Schüler eifrig daran, ihren Text zu lernen oder, wie dies eine Gruppe tat, selbst einen zu verfassen. Durch unzählige Probeaufnahmen - und nicht zuletzt dank der Mithilfe unserer Kursleiter gelang es uns schliesslich, Ende Woche drei (fast) professionelle Hörspiele vorzuzeigen, welche nun in der Mediothek der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Monika Wyss und Anja Bernhard, 2C

Leitung : F. Burger/Hj. Gerhardt
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *besser fotografieren*

Mit dem Fotokurs waren verschiedene Ziele verbunden. Einerseits sollte der gesamte Prozess der Schwarz-Weissfotografie theoretisch begriffen und praktisch durchgespielt werden (Filmwahl, Aufnahmetechnik, Laborarbeit von der Filmentwicklung bis zur fertigen Vergrösserung). Dabei ging es in erster Linie um technisch einwandfreie Ergebnisse.

Andererseits sollte aber auch deutlich werden, dass anspruchsvolle Fotografie immer eine Aussage enthält, die ihrerseits nur durch eine bewusst eingesetzte Bildsprache erreicht werden kann.

Mit einer kleinen Ausstellung wurde der gesamte Arbeitsprozess dokumentiert. Die gelungenen Ergebnisse sind vor allem auf eine interessierte Teilnehmerschar, aber auch auf den experimentellen Teil der Fotogramme, der von Mathias Baumann geleitet wurde, und auf die von Felix Burger kompetent betreute Laborarbeit zurückzuführen. Hiermit möchte ich beiden Mitarbeitern herzlich danken.

Hj. Gerhardt

Leitung : P. Baumann
Begleiter : Instrumentallehrer, R. Lauper, H. Merz
Ort/Datum : Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Musik und Bewegung;
Improvisation-Kammermusik*

Auf zwei Geleisen fand die Arbeitswoche Musik 1995 statt. Das eine Thema hiess 'Musik und Bewegung', das andere 'Improvisation'. Frau Renate Lauper bearbeitete jeweils am Morgen das erste Thema; Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung wurden aufgezeigt, erlebt und umgesetzt. An den Nachmittagen wurden verschiedene Workshops zu den Themen Improvisation und Kammermusik abgehalten. Die Instrumentallehrer boten unterschiedliche Improvisationsmodelle an. Aufführungen der einzelnen Gruppen am Freitagnachmittag gaben einen Einblick in die Arbeit während der Woche.

Der Mittwoch stand im Zeichen des Exkurses. Erleben der Raumakustik der Kirchen St. Urban und Zofingen waren das Thema. Die Wanderung zwischen den beiden Orten - organisiert durch unseren Geografen Heinz Merz - bleibt uns nicht zuletzt des frühlinghaften Wetters wegen in bester Erinnerung.

P. Baumann

Leitung : B. Ulrich/J. Gabathuler
Ort/Datum : Bildungszentrum, 6. - 10.2.95
Thema : *Spieltheorie*

Der Kurs bestand aus den beiden Teilen „praktisches Spielen“ und „theoretische Aspekte“, die sich in lockerer Folge abwechselten, sowie aus einem abschliessenden Spielturnier.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer breiteten zu Beginn der Woche mehrere Dutzend Spiele auf den Tischen aus. Eine Klassifikation der mitgebrachten Spiele zeigte bald, dass Denkspiele auf Dauer die grösste Anziehungskraft ausübten und die Glücks- und Reaktionsspiele in den Hintergrund drängten. Mit „Vier gewinnt“, in zwei- und dreidimensionaler Ausführung, „Backgammon“, „Abalone“, „Stratego“, „Mühle“, „Mastermind“ und „Solitaire“ seien nur einige namentlich erwähnt.

Wie die Spieltheorie in anderen Wissenschaftsbereichen und in Situationen des praktischen Lebens Spuren hinterlässt, untersuchten wir am Beispiel des „Gefangenendilemmas“, dem Grundtypus für interdependente Entscheidungen in Abwesenheit von direkter Kommunikation.

Bei einem einzigen Spiel, dem „Nim“, wagten wir eine vollständige strategische Analyse. Wir konnten in jedem Stadium des Spiels angeben, ob eine Gewinn- oder Verlustposition vorlag, und wir benannten die optimale Gewinnstrategie.

Wir kamen in der Woche zur Einsicht, dass Spielen ein ureigenes Bedürfnis des Menschen ist und eine enorme Faszination ausübt.

J. Gabathuler

Leitung : S. Kurt/Dr. A. Schluchter/Dr. H.P. Stucker
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Der Konflikt in Ex-Jugoslawien*

Im Jahre 1991 begann einer der schrecklichsten Kriege in Europa. Der jugoslawische Staat brach nach knapp 75 Jahren auseinander. Wir machten es uns in diesem Kurs zur Aufgabe, den Ursachen, Motiven und Hintergründen des Konfliktes nachzugehen. Eine Rekonstruktion der Geschichte der Völker Ex-Jugoslawiens wurde ergänzt durch Einblicke in Sprachen, Kulturen und Religionen auf dem Balkan.

In verschiedenen Workshops analysierten die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeitungsberichte und Literatur zur jüngsten Entwicklung. Die zwiespältige Rolle von EU, OSZE und UNO sowie die unterschiedlichen Facetten des wieder aufgeflamnten Nationalismus standen dabei im Mittelpunkt. Besonders eindrücklich waren die Schilderungen von Markus Kaufmann, der im Sommer 94

vier Wochen an der kroatisch-serbischen Demarkationslinie Friedens- und Wiederaufbauarbeit leistete.

Der Mittwochnachmittag diente dem sportlichen Ausgleich (Schlittschuhlaufen, Billard). Mit einem gemeinsamen Nachtessen und anschliessender Dubrovacka torta fand am Freitagabend der Kurs seinen Abschluss.

H.P. Stucker

Leitung : R. Studler (administrativ)
: B. Honegger, Bergführer (technisch), 7188 Sedrun
Ort/Datum : Camona da Maighels (2310 m), 5. - 10.2.95
Thema : *Skitouren*

Mit unterschiedlichen Erwartungen bestiegen wir den Zug, der uns von Zofingen über Luzern und Göschenen auf den Oberalppass führte. Dort erwarteten uns wunderschönes Wetter und der Bergführer Bruno Honegger, der uns nun während einer Woche unter seine Fittiche nahm. Sogleich wurden die Skis angeschnallt, und mit schweren Rucksäcken mussten wir als erstes eine kurze Abfahrt machen. Darauf folgte der ca. zweistündige Aufstieg zur Maighelshütte, die wir knapp vor Sonnenuntergang erreichten (wohlgemerkt: etwa um 16.00 Uhr).

Verwöhnt vom schönen Wetter, konnten wir für jeden Tag eine Tour planen und von den verschiedenen Gipfeln (Piz Pazola, Piz Borel, Piz Badus, Piz Tagliola und Piz Cavradi) das herrliche Panorama geniessen. Natürlich durfte der Eintrag ins „Hügelbuch“ (für geübtere Alpinisten das Gipfelbuch) auf dem Piz Badus nicht fehlen; vor allem, weil man am Vortag auf dem Piz Borel vergeblich danach gegraben hatte ...

Für die Unermüdlichen unter uns, die nach dem Aufstieg und einer wunderschönen Abfahrt noch nicht genug hatten, hielt unser Bergführer Bruno meist noch ein „supplément“ bereit. Bei einer solchen Gelegenheit fiel auch folgende Bemerkung von unserem sonst sehr bergtüchtigen Relief-Spezialisten Koni: „Jetzt mues i no einisch Fäli aallege!“

An dieser Stelle möchte ich im Namen der ganzen Gruppe unserem Bergführer Bruno einen herzlichen Dank aussprechen. Sei es beim Aufstieg zum Gipfel, bei der Abfahrt über traumhaft schöne Hänge, bei der Wahl des Rastplatzes, bei einer Schneeballschlacht oder als Hüttenwart - er war uns immer eine Nasenlänge voraus!

Um gleich bei Lob und Dank zu bleiben, will ich auch Barbara nicht vergessen, die für unser leibliches Wohl sorgte. Sie verwöhnte uns mit ihren Mahlzeiten und war somit nicht ganz „unschuldig“, dass unsere Picknick-Säcke am Ende der Woche noch halb voll waren.

Last but not least ist unserem Turnlehrer Ruedi Studler ein Kränzchen zu winden. Er trug wesentlich zur guten Lagerstimmung bei, vor allem wenn er auf 2'951 m ü. M. sein „Mulörgeli“ auspackte, um seiner Freude Ausdruck zu verleihen. Aber auch die ganze Organisation vor und nach dem Lager war einfach super!

Weil diese Woche für alle Beteiligten so „überschämte schön“ gewesen ist, reservieren wir Herrn Studler und Bruno für ein weiteres Lager im nächsten Jahr!

Marianne Feusier, 3B

Leitung : Dr. E. Hunziker
Begleiter : H. Lüscher
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Isotonische Lösungen*
(Zusammenarbeit mit Kurs Volleyball und Wintersport)

Mit unterschiedlichen Erwartungen begannen wir die Arbeitswoche mit einem Volleyballturnier unter der Leitung von Herrn Buchmüller.

Anschliessend informierte uns Herr Lüscher über Sinn und Unsinn von gezielter Sporternährung. Am Nachmittag stürzten wir uns förmlich auf Bechergläser, Fruchtpulver u.a.m., denn das war es ja, was wir eigentlich wollten: eigene isotonische Lösungen herstellen. Dies war aber gar nicht so einfach. Trotz des von Herrn Hunziker vorgegebenen Rezeptes entstanden einige nicht trinkbare Lösungen. Die Verträglichkeit der Getränke unter Belastung wurde am Dienstagmorgen auf einer nahrhaften Mountainbike-Tour getestet. Nachmittags wurden Verbesserungen an den Getränken vorgenommen. Schlussendlich hatte jeder eine geniessbare Lösung gemixt und konnte diese am nächsten Tag beim Skifahren ausprobieren.

Den Donnerstag verbrachten wir an der ETH in Zürich, wo einer unserer Mitschüler auf einem Laufband seine Grenzen zu erfahren suchte und wo wir an einem Konditionstraining teilnahmen.

Am letzten Tag trugen wir die besten Rezepte zusammen, die dann beim abschliessenden Turnier mit der Volleyballgruppe getestet und bewertet wurden.

Zorica Jakovljevic und Regula Gaberthüel, 4B

Leitung : Dr. S. Prochaska/Dr. P. Allenspach
Thema : *Tiere halten - Menschen wohnen*

Was haben glückliche Schweine und zufriedene Mieter gemeinsam? Kann man die menschlichen Ansprüche an Behausung und Wohnumfeld überhaupt mit den Voraussetzungen einer guten Tierhaltung vergleichen?

In der Arbeitswoche wurde mit Tierhaltung experimentiert und es wurden Schweine-, Kuh- und andere Ställe sowie Tierversuchslabors der Pharmaindustrie inspiziert; man dachte über das eigene Wohnen nach und verglich traditionelle mit alternativen Wohnformen.

Auf die Ausgangsfragen gab es viele persönliche Antworten und Anregungen. Überzeugt wurden aber alle davon, dass Wohnung und Stall mehr bieten müssen als die Befriedigung der elementarsten Grundbedürfnisse, dass Leben mehr ist als Vegetieren.

S. Prochaska

Leitung : J.-B. Ganahl/A. Meier
Ort/Datum : BZZ, Zofingen, Basel, Zürich, 6. - 10.2.95
Thema : *«Kultur mit einem grossen K»*

Eine sehr abwechslungsreiche Kurswoche erlebten jene Schüler, die sich beim Kurs von Jean-Blaise Ganahl und Alexander Meier eingeschrieben hatten. Ein Besuch beim bekannten Zofinger Künstler Cedric Meyer brachte uns nebst einem kurzweiligen Nachmittag und einem Gemeinschaftsbild auch einen Einblick in das nicht ganz alltägliche Leben eines Künstlers. Nach ausgiebigem Studium des Theaters "Männergesellschaft" wurde die gleichnamige Aufführung im Komödientheater Basel besucht, was in den Kursteilnehmern ziemlich unterschiedliche Eindrücke weckte.

Mehr nach dem Geschmack der Mehrheit waren die Führung durch die Degas-Ausstellung im Zürcher Kunsthau und die recht moderne Inszenierung des nicht minder modernen Stückes "In Sekten". Den Zuschauern bot sich ein facettenreiches Spiel mit Schicksalen von "in Sekten" hineingeratenen Menschen.

Abschliessend bleibt mir zu sagen, dass dies eine höchst interessante und auch sehr gut geleitete Arbeitswoche war, und es ist gut möglich, dass alle Teilnehmer das Wort "Kultur" in Zukunft nur noch mit einem grossen "K" schreiben werden!

Bianca Braun, 2D

Leitung : Dr. U.-M. Künzi
Begleiter : Dr. B. Beyeler
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : **Objektorientiertes Programmieren**

In der Person von U. Künzi, verfügten wir über einen ausgezeichneten Kenner der Materie. Mittels eines gut gegliederten Aufbaus und einer grossen Dosis Geduld führte er die Schülergruppe und den Schreibenden in die Welt der Programmiersprache Smalltalk ein.

Zuerst erläuterte er die Grundeigenschaften der Objekte (Kapselung, Vererbung, Überschreibung/Polymorphie) und liess sie in einigen einfachen Übungen ausprobieren. Dann wurde ein grösseres Projekt (eine vereinfachte Version des Tetris-Spiels) behandelt. Die Kursteilnehmer waren bemüht, eigene Objekte und Methoden zu diesem schon recht komplexen Softwaregebilde beizusteuern.

"Wer hohe Gipfel erklimmt, hat schon mal müde Beine", meinte ein Kursteilnehmer. Das dämpfte aber nicht die Freude an den gewonnen Einblicken in dieses neue, faszinierende Teilgebiet der Informatik.

B. Beyeler

Leitung : M. Richers
Begleiter : C. Burkhard
Ort/Datum : BZZ, Olten, Zofingen, Luzern, Zürich, Aarau,
6. - 10.2.95
Thema : **Umfrage:
Grundlagenerarbeitung/Durchführung/Auswertung**

In einer einführenden Veranstaltung wurden Rahmenbedingungen, Problematik, die Bedeutung der Statistik und der Aussagewert von Umfragen erhellt.

Vier klassenübergreifende Arbeitsgruppen erstellten in der Folge je einen Fragenkomplex zum Themenkreis „*Werbung im Fernsehen*“; im Forum wurde ein Fragebogen aus diesem Rohmaterial gefiltert.

7 Zweierteams befragten an zwei Halbtagen insgesamt 169 Personen.

Eine Datenverarbeitungsgruppe wertete das Zahlenmaterial aus und hielt die Arbeitsschritte der Woche fest.

Letztlich wurden alle Ergebnisse in der Halle/KSZ zugänglich gemacht. - Ein sehr zufriedenstellend verlaufener „B-Kurs“.

M. Richers

Leitung : S. Wüest
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 6. - 10.2.95
Thema : *Tanzwoche*

Schwerpunkt der Tanzwoche war Streetdance. Die Teilnehmerinnen haben viele neue Schritte gelernt, und wir haben einen "Streetdance-Tanz" einstudiert (einige von ihnen werden ihn am Tanztreffen der aarg. Mittelschulen vom 24. März in Wohlen präsentieren). Da das Einstudieren dieses Tanzes viel Zeit erforderte, wurde dem Jazztanz nur noch wenig Platz eingeräumt. Zweimal durften wir ins Aerobic- & Gymnastik-Studio „Let's move“, wo sich Elisabeth Schweizer die Zeit nahm, uns ins Aerobic einzuführen.

Den Besuch der Sprudelbäder im Aquarena hatten die meisten Teilnehmerinnen bitter nötig; denn schon am Dienstag war für viele das Treppensteigen zu einer Qual geworden. Eine ebenfalls willkommene Abwechslung bot der Skitag. Bei strahlend schönem Wetter und herrlichen Pisten konnte wieder viel Energie aufgetankt werden.

Ein weiterer Teil der Tanzwoche war die Gruppenarbeit. Die fünf Kleingruppen hatten zur Aufgabe, einen eigenen Tanz zu einer selbst ausgewählten Musik zusammenzustellen. Am Ende der Woche wurden alle Gruppenarbeiten präsentiert. Der Besuch des "Balletabend I" im Opernhaus Zürich schloss diese intensive Woche ab.

S. Wüest

10. Turnen und Sport

1. Turnunterricht

1.1. Turnunterricht im Klassenverband

- 1./2. Klassen : 2 Doppellektionen
- 3. Klassen : 1 Doppellektion

- 1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele
- 2./3. Quartal : Geräteturnen, allgemeines Fitnesstraining, Spiele
- 4. Quartal : Leichtathletik, Spiele

1.2. Neigungsturnen

- 3./4. Klassen : 1 Doppellektion

- 1. Semester : Basketball, Volleyball, Rückschlagspiele, Gymnastik und Tanz, Jogging und Spiele
- 2. Semester : Basketball, Volleyball, Rückschlagspiele, Fussball, Gymnastik und Tanz, Jogging und Spiele

1.3. Fitnesstest-Bestleistungen

Winter 94/95 :	Mädchen	Fuchs Corina	3C	78 Punkte
	Burschen	Tran Quoc-Co	3C	74 Punkte
Sommer 95 :	Mädchen	Fuchs Corina	3C	63 Punkte
	Burschen	Tran Quoc-Co	3C	68 Punkte

2. Obligatorische Sportanlässe der Schule

- 2.1. Der *Erstklässler-OL* vom 30. September 1994 wurde als Parallel-Lauf im nahen Chilchbergwald durchgeführt.

- 2.2. Beim *Basketballturnier* vom 23. Dezember 1994 konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die FIBA-Regeländerungen in „Ernstensätzen“ anwenden. Die lizenzierten Schiedsrichter vermochten oft sehr gut erklärend ins Spielgeschehen einzugreifen. Es gelang ihnen, die zum Teil äusserst umstrittenen Partien, souverän zu leiten.

- 2.3. Das *Volleyball-Mixed-Turnier* vom 7 April 1995 wurde wiederum in zwei Kategorien ausgeschrieben (4-4 / 6-6). Dass dabei die Kategorie 4-4 mit 30 Teams voll ausgebucht war, spricht für das Interesse der Spielerinnen und Spieler. Die ballkontaktreichere und dadurch für die Teilnehmer intensivere Variante eignet sich für Schulturniere hervorragend.
- 2.4. Die Vorbereitungszeit des *Leichtathletikwettkampfs* vom 8. Juni 1995 wird für die Organisatoren nicht in bester Erinnerung bleiben. Einerseits verunmöglichten die vielfach misslichen Wetterverhältnisse einen regelmässigen Turnbetrieb im Freien, andererseits kämpften die Turnlehrer, wie noch nie zuvor, gegen etliche Motivationsprobleme der Schülerinnen und Schüler für den Fachbereich Leichtathletik. Die ausgezeichneten äusseren Bedingungen und der gute Einsatz der Schülerinnen und Schüler am Wettkampf selbst, vermochten einige Tiefschläge zu korrigieren. Trotzdem werden grundsätzliche Diskussionen zum Thema Leichtathletik nötig sein.

3. Freiwillige KSZ-Sportanlässe

Die beiden in der Freizeit angebotenen Sportanlässe, der *Triathlon/Duathlon* vom 25. August 1994 und das *Fussballturnier* vom 21. September 1994, haben sich einen festen Platz im Sportangebot der Kantonsschule Zofingen gesichert. Die gegen dreissig Ausdauersportlerinnen und -sportler sowie die über siebzig Fussballerinnen und Fussballer erlebten intensive, mit vielen freiwilligen Helfern gut unterstützte, Wettkämpfe. Es war erfreulich, dass beide Veranstaltungen mit aktiven Vertretern aus der Lehrerschaft aufwarten konnten und so zusätzliche Spannungsmomente garantierten.

Das *Basler-Rheinschwimmen* vom 16. August 1994, mit zweiundzwanzig Interessierten aus den 3. und 4. Klassen besucht, wird wohl allen Anwesenden in bester Erinnerung bleiben. Die tadellose Organisation durch den SLRG-Basel, die professionelle Streckensicherung, die erwartungsvolle Stimmung am Start, das warme Rheinwasser und die zufriedenen Gesichter der über tausend Schwimmerinnen und Schwimmer am Ziel begeisterten die KSZ-ler.

4. Freiwillige, ausserschulische Sportanlässe

Unzählige Schülerinnen und Schüler der KSZ durften auch im vergangenen Schuljahr vom reichhaltigen, auf kantonaler oder schweizerischer Ebene durchgeführten Sportangebot der Mittelschulen profitieren. Dass dieses intensive Wettkampfangebot bis heute aufrechterhalten und immer wieder

ausgebaut werden konnte, ist den initiativen Organisatoren (Turnlehrerinnen und Turnlehrer der aarg. Mittelschulen) und den verständnisvollen Rektoren zu verdanken.

Für die KSZ-Teams ergaben sich an den etlichen Turnieren und Wettkämpfen vielfach interessante Vergleiche mit Spitzenkönnern aus der einschlägigen Sportszene. Diese Wettkampferfahrungen waren oft Auslöser für zusätzliche Anstrengungen im betreffenden Sportfach und so auch Wegbereiter für späteres Lifetime-Sportverhalten.

Neben dem Dank an unser Rektorat für die äusserst positive Unterstützung der schulinternen und kantonalen Wettkampftätigkeiten darf auch den Freunden und Gönnern der KSZ für eine erneute Finanzhilfe herzlich gedankt werden. Diese positiven Signale vermochten die Turnlehrerschaft in den kantonalen Spardiskussionen oft etwas aufzuheitern.

5. Freiwilliger Schulsport ... und wie weiter?

Beinahe ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen besuchten im vergangenen Schuljahr die angebotenen Schulsportfächer Basketball, Badminton, Jazztanz und Volleyball. Sie sind der beste Beweis für das rege Interesse am freiwilligen Sporttreiben; ein Sporttreiben nach Neigung und ohne Leistungsdruck; ein Sporttreiben, eingebettet in den Freifachbereich und von schuleigenen Turnlehrern kompetent betreut.

Trotz intensivsten Rettungsbemühungen verschiedenster Exponenten unter der Leitung von Egon Rohr, Neue Kantonsschule Aarau, wird gerade dieser Bestandteil des Schullebens den regierungsrätlichen Sparmassnahmen zum Opfer fallen. Trotz zahlreichen, konstruktiven Vorschlägen der aargauischen Turnlehrerschaft für das Aufrechterhalten eines sinnvoll strukturierten, freiwilligen Schulsportes und ein Verankern desselben im Freifachkatalog der Mittelschulen, stirbt dieses wertvolle Segment des Schulalltages nach dem Willen des Regierungsrates.

Dass die Mittelschulturnlehrerinnen und -turnlehrer des Kantons Aargau für die unzulänglichen Vorschläge des Erziehungsdepartementes und des Amtes für Sport zur Aufrechterhaltung eines „Förderprogrammes für freiwilliges Sporttreiben“ nicht eingetreten sind, ist ihnen hoch anzurechnen. Vorschläge und Ideen, welche eine Diskriminierung der bisher geleisteten Arbeit darstellen und das freiwillige Sporttreiben an den Mittelschulen qualitativ stark einschränken sind sicher nicht die Lösung. Erneute Grundsatzdiskussionen, Planungsaufträge für die einzelnen Mittelschulen und weitere Gesprächsbereitschaft der Regierung lassen aber für den zukünftigen, freiwilligen Schulsport leise Hoffnung zu.

Der Fachbereich Turnen und Sport an den Mittelschulen, in der neuen Maturitätsreform mit dem Einbezug in den Wahlfachbereich klar aufgewertet, darf im Kanton Aargau den sparpolitischen Tendenzen nicht noch mehr zum Opfer fallen. Weitere Reduktionen und Zugeständnisse werden zwangsläufig noch grössere Qualitätseinbussen nach sich ziehen. „Sparen ohne Substanzverlust“ ist auf diese Weise nicht möglich!

Res Buchmüller

11. Schülerorganisation

Bericht der Schülerorganisation (SO) der KSZ

Personelles:

Dieses Jahr fand und findet ein reger Wechsel in der Besetzung des SO-Vorstandes statt. Die bisherige Präsidentin Petra Hagendorf und die Vize-Präsidentin Serafina Dima traten ihre Ämter ab. Neu gewählt wurden Bianca Braun als Vize und ich selbst als Präsidentin. Beim Erscheinen des Jahresberichts werde ich meine Aufgabe bereits wieder an jemand anders weitergegeben haben, da ich ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr in Zofingen zur Schule gehe.

Ebenfalls neu besetzt wurde das Amt des Kassiers durch Averell Hilfiker und das des Protokollführers durch Andreas Boetsch. Dem ehemaligen Protokollführer Patrick Kyburz möchte ich ganz herzlich zur bestandenen Matura gratulieren! Ich danke dem ganzen Vorstand für seinen Einsatz!

Aktivitäten:

- Im Herbst 1994 wurde von der SO eine Kommission zur Erneuerung der SO-Statuten gegründet. Schon nach den ersten paar Sitzungen stellte diese Kommission fest, dass eine Neubearbeitung unserer Statuten zu diesem Zeitpunkt völlig unsinnig wäre. Dabei müssten wir nämlich die neuen Verordnungen des Kantons berücksichtigen, und diese waren vor einem halben Jahr noch nicht veröffentlicht. Aber im nächsten Schuljahr kann das Projekt „Statuten-Revision“ weiterbearbeitet werden - allerdings von einer etwas anders zusammengesetzten Kommission, da die neuen 1. Klässlerinnen und 1. Klässler auch in das Gestalten der zukünftigen SO miteinbezogen werden müssen.
- Averell Hilfiker und ich nahmen letzten März an einer Tagung auf dem Schloss Lenzburg teil. Bei dieser Tagung ging es darum, die Festivitäten im Jahre 1998 (200 Jahre Helvetik, 150 Jahre Bundesverfassung) zu planen. Averell und ich hatten die Funktion, als Vertreter der KSZ und der Jugend unsere Bedürfnisse in die Planung einzubringen. Die Diskussionen waren äusserst interessant! Bei dieser Gelegenheit lernten wir ausserdem viele Mitglieder anderer Schülerorganisationen aus dem ganzen Aargau kennen, die in Lenzburg ihre Schulen vertraten. Es wäre schön, wenn dieser Kontakt zwischen der KSZ und den andern Kantis etwas belebt würde!
- Beim Erscheinen dieses Büchleins wird das erste von der SO organisierte Podiumsgespräch schon stattgefunden haben. Daran nehmen vier Nationalratskandidaten und -kandidatinnen teil, die sich mit dem Thema „Jugend- und Bildungspolitik“ auseinandersetzen. Einer davon, Daniel Hasler, hat dieses Jahr seine Matura an unserer Kanti erfolgreich abgeschlossen. Ich hoffe sehr, dass dieses Podiumsgespräch ein Erfolg wird und dass weitere Gesprächsrunden und Informationsabende mit anschliessender Diskussion folgen. Einige Vorschläge hätte die SO schon, z.B. ein Informationsabend zum

Thema AIDS oder ein Gespräch mit dem jüngsten Parlamentarier der Schweiz. Aber selbstverständlich kann jede Schülerin und jeder Schüler der KSZ eine eigene Idee vorbringen und beim Verwirklichen dieser Idee aktiv mithelfen. Ohne Mithilfe der Schülerschaft ist das Durchführen solcher und ähnlicher Anlässe unmöglich. Die SO ist auf Eure Mitarbeit angewiesen! Es wäre schade, wenn gute Projekte (wie das für nächsten Herbst geplante Konzert einer Band aus St. Gallen und einer jungen Regionalband) nicht zustande kämen, nur weil sich zu wenig Schülerinnen und Schüler dafür einsetzen.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass mir am SO-Präsidium vor allem der Kontakt zur Lehrerschaft gefällt. Ich habe die Gespräche mit unseren Lehrern als Bereicherung meines Schulalltags empfunden. Es erstaunt mich, dass sich nicht alle Schüler und Schülerinnen auf eine engere Zusammenarbeit mit unseren Lehrkräften einlassen.

Ich wünsche meinen Nachfolgern, der ganzen SO und der gesamten Schüler- und Lehrerschaft der Kanti Zofingen alles Gute!

Eva-Maria Hedinger
Präsidentin

12. Kommissionen

Mediothek/Schülerbibliothek

Bericht der Bibliotheks-/Mediothekskommission

Die Mediothek hat im Schuljahr 1994/95 ihre Dienstleistungen in gewohnter Perfektion und Freundlichkeit dem grossen Benützerkreis des BZZ angeboten, darunter der Kantonsschule, die neben der HPL den Hauptharst der Mediotheksbenützer stellt. Das reichhaltige Medienangebot, zur Zeit ca. 45 000 Medieneinheiten, wird langsam, aber stetig erweitert. Und im Hintergrund läuft die Umstellung auf Computerbenützung.

Seitens der Kantonsschule konnte der Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, Video- und Audiokassetten) nur in sehr bescheidenem Masse ausgebaut werden, da bereits ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel zur Bestandserhaltung verwendet werden muss. Auch ein Medienbestand altert unauffhaltsam. Wissenschaftliche Medien haben dabei ein schnelleres Verfalldatum. Etwas besser gefeit gegen Alterung ist die Belletristik.

Die Schülerbibliothekskommission hat ihre Pflicht gut erfüllt, indem sie den ihr zur Verfügung stehenden Anschaffungskredit gut verwaltet hat. Dem Präsidium, Rahel Lüthy und Andrea Rulli, die mit dem Bestehen der Matura die Schule verlassen, sowie allen, die sich im vergangenen Jahr um die Mediothek verdient gemacht haben, herzlichen Dank!

Peter Allenspach

Bericht der Schülerbibliothekskommission

Auch dieses Jahr haben wir uns bezüglich der Neuanschaffungen für die Mediothek keine spezifischen Schwerpunkte gesetzt. Wir berücksichtigten die Vorschläge und Anregungen, die wir mittels Fragebögen von unseren Mitschülerinnen und Mitschülern erhielten. Wir erachten die Methode der Schülerumfrage als eine sinnvolle und empfehlen diese auch unseren Nachfolgerinnen bzw. Nachfolgern, die uns im kommenden Schuljahr ablösen werden. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen, dass auch sie von der Schülerschaft mit Ideen und Vorschlägen unterstützt werden

Andrea Rulli, 4D
Rahel Lüthy, 4C

Mensa

Bericht der Mensakommission BZZ

Im vergangenen Schuljahr stand die Mensa unter der Leitung von Frau Frieda Lötcher. Die neue Leiterin konnte verschiedene Neuerungen realisieren, die von der Schülerschaft sehr gut aufgenommen worden sind.

An den beiden ordentlichen Sitzungen erhielt die Mensakommission vorwiegend positive Rückmeldungen. Es wurden auch einige spezifische Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Auf das Ende des Schuljahres tritt Charles Veuve als Präsident zurück und scheidet aus der Kommission aus. Wir danken ihm herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm im Ruhestand alles Gute. In den nächsten beiden Jahren steht die Mensakommission unter der Leitung von Herrn Hans-Dieter Fretz, Lehrervertreter der Berufsschule.

Mit dem vorliegenden Bericht beendet der Unterzeichnete seine Tätigkeit in der Kommission. Ich möchte mich bei den Kommissionsmitgliedern, bei den Vertretern des Betriebes und bei der Firma DIVIDA AG für die Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Neuer Lehrervertreter der Kantonsschule ist Herr Andreas Hunziker, Musiklehrer. Wir sprechen ihm schon jetzt unseren Dank dafür aus, dass er sich für die Arbeit in der Mensakommission zur Verfügung stellt.

Erich Hunziker
Präsident Mensakommission

13. Freunde und Gönner der Kantonschule Zofingen

Der Verein hat im Schuljahr 1994/95 die Kantonsschule Zofingen tatkräftig unterstützt und gefördert. Er ist - wie so oft in der Vergangenheit - Helfer in der Not gewesen, ist dann unkompliziert und direkt eingesprungen, wenn die notwendigen Mittel fehlten, wenn die Schulleitung nicht mehr ein noch aus wusste. Beispiel: Die revidierten „Ergänzenden Weisungen zur Verordnung über die Maturitätsprüfungen an den Gymnasien“ gestattet den Kandidatinnen und Kandidaten neuerdings den Gebrauch eines Wörterbuches an der schriftlichen Deutsch-Matura. Es war dies ein langgehegter Wunsch der Lehrerschaft. So weit so gut! Doch woher die Mittel für einen Klassensatz „Duden“ nehmen und nicht stehlen? Sie erraten es ... Die Freunde und Gönner der KSZ haben es kurz vor Beginn der Matura möglich gemacht - zweieinhalb Meter „Duden“! Die Beispiele lassen sich vermehren; ich wähle dieses, weil es in seiner ganzen Art eben exemplarisch ist für die Hilfe, die wir vom Verein immer wieder bekommen.

Die Freunde und Gönner unterstützten im Berichtsjahr die Schule aber nicht nur in ihren bildungsmässigen Bestrebungen, sondern sie trugen auch tatkräftig dazu bei, die Kanti Zofingen im geistig-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Alltag der Region zu verankern. Professor Heinrich Ursprung Vortrag zum Thema „Glauben wir an die Zukunft!“ war so ein Moment, das Interesse und der grosse Zustupf beim Bau einer Kletterwand für die Stadt und die Region Zofingen ein anderes.

Die Schüler- und Lehrerschaft der Kanti dankt Ihnen von ganzem Herzen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Vereins. Was wären wir ohne Sie, ohne Ihre gefühlsmässige Verbundenheit mit uns, ohne Ihre praktische Unterstützung? Sie sind ganz einfach nicht mehr wegzudenken. Herzlichen Dank!

Ich möchte auch den Mitgliedern des Vorstandes für die freundschaftliche und verständnisvolle Zusammenarbeit danken, ganz besonders Marc Naville, der den Verein mit viel Geschick und Elan von 1991 bis 1995 geführt hat, und Armin Gretler, der das Zepter von ihm im vergangenen März übernommen hat. Er hat sich spontan für das Präsidium zur Verfügung gestellt, nachdem seine Bedenken, er sei für das Amt nicht geeignet, weil sein Dialekt nicht gerade dem hiesigen entspreche, ausgeräumt worden waren... Armin, die Ostschweiz ist uns im Raum Zofingen willkommen! Und alles Gute und viel Erfolg!

Ulrico Schweizer

14. Vergabungen

Bezirksschule Zofingen

Blum Heinz und
Affentranger Urs, Badmeister
Zofingen

Buchhandlung
Mattmann AG Zofingen

Buchhandlung Schreiber
Inhaber Ihle Georg Olten

Bühler Thomas
Materialverantw. „Powerman“
Zofingen

Burger Felix
Laborant für Biologie und Chemie
an der KSZ

Franke-Stiftung
für kulturelle, soziale und Bildungszwecke

Freunde und Gönner der
Kantonsschule Zofingen

Zofinger Kalender 1995

Mitorganisation Triathlon KSZ

Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden

Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden

Ausleihe von Triathlon-Veloständern

Dias und Bücher für die Biologiesammlung

Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen

- Vortrag von Staatssekretär Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Direktor der Gruppe Wissenschaft und Forschung EDI, zum Thema "Glauben wir an die Zukunft!"
- finanzielle Unterstützung des Projektes „Kletterwand“
- "Prix Communauté 1995" an F. Bächle, G. Hodel, R. Lüthy und D. Moor, 4C, für ihre Initiative zur Erstellung der Kletterwand
- finanzielle Unterstützung im Bereich Turnen und Sport (Wettkämpfe und Turniere)
- finanzielle Unterstützung an eine Schülerin
- finanzielle Unterstützung im Bereich Deutsch (ein Klassensatz [30] «Deutsches Universal Wörterbuch A-Z» von Duden für die Maturitätsprüfungen

Kulturkommission Oftringen	Freikarten für die Aufführungen der Theatersaison 1994/95
Meier Alexander Hauptlehrer für Englisch an der KSZ	USA-normierter Videokassettenrecorder (vernetzt mit einem speziellen Transfor- mer)
Roth Heinz Oftringen	Ausleihe von Zeitmessgeräten für den KSZ-Triathlon
Schweiz. Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand
Stadtrat Zofingen	"Rathäusler" für die Verabschiedung un- serer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Suter Hans-Rudolf Vordemwald	24 Bände „Collier's Encyclopedia“ inkl. International Year Book 1994
Syed Ruth Samariterverein Zofingen	Vermittlung von Samaritereinsätzen an den KSZ-Sportanlässen

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Ulrico Schweizer, Rektor

